I. Die allgemeine Lehrverfassung des Realgymnasiums
nach den Lehrplänen von 1902.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl
im Schuljahr 1903/4.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stundenzahl.								Summa
	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	I.	
1. Evangelische Religionslehre	3	2	2	2	2	2		2	15
2. Deutsch (Geschichtserzählungen)	4	3	3	3	3	3		3	22
3. Latein	8	8	7	5	5	4		4	41
4. Französisch	—	—	5	4	4	4		4	21
5. Englisch	—	—	—	3	3	3		3	12
6. Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	14
7. Erdkunde	2	2	2	2	2	1	—	—	11
8. Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
9. Naturkunde	2	2	2	2	2	4	5	5	24
10. Schreiben	2	2	1			—	—		5
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2		2	14
					2 f				
12. Singen	2	2	1						6
						1			
13. Turnen	3		3			3			9
	30	30	33	34	34	34	35	35	231
					+2 f.	+2 f.	+2 f.	+2 f.	
			(+1)	(+1)	(+1)				
			(Schreiben)						

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer des Realgymnasiums

im Schuljahr 1903/4.

№	Lehrer.	Ordinarius	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Periodische Korrekturen	Summe d. wöchentl. Stunden
1.	Professor **Dr. R. Mühlefeld,** Direktor.	I	4 Franz. 3 Engl.	3 Englisch	1 Erdk.	4 Franz					4 alle 2 W.	15
2.	Professor **Dr. W. Ahrens,** Oberlehrer.	—	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturb	2 Erdk.	2 Erdk. 2 Naturb	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb	2 Naturb.		22
3.	Professor **F. Arnold,** Oberlehrer.	II	5 Math. 3 Physik	5 Math.	5 Math.	5 Math.					3 alle 4 W. 1 alle 3 W.	23 1 in extr.
4	**H. Sternberg,** Oberlehrer.	O III	2 Religion 3 Turnen	2 Religion		3 Deutsch 5 Latein 3 Turnen			3 Turnen		1 alle 2 W. 1 alle 4 W.	21
5	**Dr. F. Hildebrand,** Oberlehrer.	U III	3 Deutsch	4 Franz.		3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz.			1 jede W. 4 alle 2 W. 1 alle 5 W.	22
6.	**K. v. Lilljeström,** Oberlehrer.	V		3 Physik	2 Physik	2 Naturb.	5 Math.	4 Rechnen und Geometrie	8 Latein		1 jede W. 1 alle 2 W. 1 alle 3 W. 1 alle 4 W.	24
7.	**Dr. A. Prenzel,** Oberlehrer.	VI	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch. 3 Deutsch			4 Deutsch u. Gesch.-Erzähl. 3 Religion 2 Erdk.	1 jede W. 1 alle 4 W.	24
8.	**Dr. G. Strachler,** Oberlehrer.	IV	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein			5 Latein	2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch.			3 alle 2 W. 1 alle 3 W. 1 alle 4 W.	23
9.	**P. Rühle,** Probekandidat und wiss. Hilfslehrer.	—				2 Religion	2 Religion	7 Latein	3 Deutsch 2 Religion	8 Latein	3 jede W.	24
10.	**A. Kaufmann,** Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen 2 Zeichnen (fakult.)	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib.	2 alle 2 W.	27
11.	Rektor **W. Espe,** Gesanglehrer.	—	1 Chorgesang			1 Singen			2 Singen	2 Singen		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahr 1903—1904 durchgenommenen Lehrpensa.

Lehrpensa für die Prima.

Kursus: zweijährig. Klassenlehrer: Der Direktor.

I. **Religionslehre.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Sternberg.

1. Semester: Der Römerbrief. Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis 1300. Entwickelung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus); germanische Mission, Mönchtum, Scholastik, Mystik, kirchliches Leben im Mittelalter.

2. Semester: Glaubens- und Sittenlehre nach der Confessio Augustana. Reformationsgeschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555.

Lehrbücher: Die heilige Schrift und Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Hildebrand.

1. Semester: Überblick über den Gang der deutschen Literatur von Opitz bis Klopstock. Klopstocks dichterische Persönlichkeit und ausgewählte Gedichte. Entwickelung der Balladenpoesie. Bürger's Lenore. Der Göttinger Dichterbund. Wielands und Lessings Dichterpersönlichkeit mit besonderem Eingehen auf Minna von Barnhelm. Lesen von ausgewählten Abschnitten aus der Hamburgischen Dramaturgie und dem Laokoon.

Privatlektüre: Aus Goethes Dichtung und Wahrheit.

Auswendiglernen: Ein bis zwei Oden von Klopstock; Felix Dahn: „Die deutsche Sprache."

2. Semester: Lesen von Lessings Nathan. Herders Dichterpersönlichkeit im Anschluß an Goethes Dichtung und Wahrheit. Lesen des Wallenstein. Im Anschluß an die Privatlektüre Ausblick auf die romantische Dichtung.

Privatlektüre: Kleists Prinz von Homburg; Schillers Dreißigjähriger Krieg.

Auswendiglernen einiger Stellen aus „Wallenstein" und von Geibels Gedicht „Am Schillertage."

Das ganze Jahr hindurch Anleitung zur Behandlung litterarischer und allgemeiner Themata und freigesprochene Berichte über Gelesenes.

8 Aufsätze im Jahre, 3 kleinere Arbeiten.

Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze in I waren:

1. a) Die Segnungen des Ackerbaues nach Schillers Spaziergang und dem Eleusischen Feste.
   b) Welche Leistungen geben dem griechischen Volke Anspruch auf weltgeschichtliche Bedeutung?
2. a) Der Mensch im Kampfe mit der Natur. (Klassen-Aufsatz.)
   b) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassen-Aufsatz.)
3. Welches sind die geschichtlich erkennbaren und verbürgten Charakterzüge des deutschen Volkes? (Im Anschluß an Klopstocks Oden.)
4. Was läßt sich für und gegen den Spruch sagen: „Ubi bene ibi patria"? (Klassen-Arbeit.)
5. Wodurch werden wir in Goethes Hermann und Dorothea an Lessings Laokoon erinnert?
6. Womit macht uns die Exposition in Lessings Nathan bekannt? (Klassen-Arbeit.)
7. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben.
8. a) Abiturienten-Aufsatz.
   b) Welche Soldatentypen führt uns Schiller in Wallensteins Lager vor?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Thema zum Reifeprüfungsaufsatze war:

a) zum Herbsttermine 1903:

Welche Vorteile und welche Nachteile bringt die geographische Lage Deutschlands mit sich?

b) zum Ostertermine 1904:

Welche Vorteile und Nachteile sind dem deutschen Volke im Mittelalter aus seinen Beziehungen zu Italien erwachsen?

III. **Latein.** Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: Lektüre: Livius lib. I — Vergils Aeneis Buch I in Auswahl.

2. Semester: Tacitus, Germania. Horaz, ausgewählte Oden.

Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über Staatsverfassungen und Privatleben, ferner grammatische Unterweisungen, soweit sie zum Verständnis der Lektüre notwendig waren.

IV. **Französisch.** Wöchentlich 4 Stunden. Der Direktor.

1. Semester: Lektüre: Barrau, Scènes de la Révolution française.

Privatlektüre: Lavisse, la deuxième année d'histoire de France. Grammatische Wiederholungen; das Wichtigste aus Synonymik, Stilistik, Metrik. Übersetzungen aus dem Deutschen. Sprechübungen nach Kron, I, II, III, IV. Literaturgeschichte bis zum Schluß des XVII. Jahrhunderts.

2. Semester: Lektüre: Molière, l'Avare.

Privatlektüre, Übungen und Unterricht in Grammatik usw. wie im Sommer.

Alle 14 Tage 1 Skriptum; 4—6 Aufsätze im Jahre.

Lehrbücher: Dr. C. Plötz, Syntax und Formenlehre der neufranz. Sprache; Dr. C. Plötz, Übungen zur Erlernung der franz. Sprache. Kron, Franz. Sprechübungen.

Die französischen Aufsatzthemata waren:

1. Les Celtes.
2. Les empereurs Flaviens.
3. La conquête de la Gaule par les peuples germaniques.
4. Description d'un château féodal.
5. Les luttes de Frédéric Barberousse en Italie.
6. L'avarice.

V. **Englisch.** Wöchentlich 3 Stunden. Der Direktor.

1. Semester: Lektüre: Smith, A Trip to England.

Privatlektüre: English History, Renger Bd. 112. Grammatische Wiederholungen; synonymische, metrische, stilistische Belehrungen. Übersetzungen aus dem Deutschen. Sprechübungen, Kron I—V. Darlegung der Entwickelung des Volkes und der Sprache. Literaturgeschichte bis einschl. Milton.

2. Semester: Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar. Der übrige Unterricht wie im Sommer.

Alle 14 Tage ein Skriptum.

Lehrbücher: Dubislav & Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch; Kron, Englische Sprechübungen.

VI. **Geschichte.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Prenzel.

1. Semester: Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Interregnum unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der griechischen Geschichte nach dem Kanon.

2. Semester: Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis 1648. Wiederholungen aus der römischen Geschichte nach dem Kanon.

Erdkunde: Wiederholung der fremden Erdteile.

Lehrbücher: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte Teil IV; Neubauer, Kanon der Geschichtszahlen.

VII. **Mathematik.** Wöchentlich 5 Stunden. Professor Arnold.

1. Semester: 1. Arithmetik: 2 Stunden. Kombinationslehre und Anwendungen derselben auf die Wahrscheinlichkeitslehre.

2. Geometrie: 3 Stunden. Analytische Geometrie der Ebene.

2. Semester: 1. Arithmetik: 2 Stunden. Der binomische Lehrsatz; die wichtigsten Reihen.

2. Geometrie: 3 Stunden w. o.

Alle 4 Wochen eine Arbeit zur Korrektur.

Lehrbücher: Bardeys Aufgaben-Sammlung. Wittstein, Lehrbuch der Elementarmathematik Band II und III. Wittstein, Analysis.

Die Reifeprüfungs-Aufgaben waren:

a) zum Herbsttermin 1903:

1. Der Turm des Straßburger Münsters wirft am 10. August vorm. 10 U. 14 M. MEZ einen Schatten von 135 m Länge. Wie hoch ist er?
2. Ein Punkt bewegt sich auf einer Ellipse. Welches ist der geometrische Ort für den Höhendurchschnittspunkt des durch diesen Punkt und die beiden Hauptscheitel bestimmten Dreiecks?
3. Wie tief sinkt eine Kugel aus Gußeisen in Quecksilber ein?
4. Einem gegebenen Umdrehungsparaboloid (r, h) das größte rechtwinkelige Parallelopipedum mit quadratischer Grundfläche einzuzeichnen.

b) zum Ostertermin 1904:

1. Wo steht die Sonne am 21. Juni nachmittags 6 Uhr zu Osterode am Harz?
2. Gegeben ist eine Parabel. Um den Scheitel A derselben drehe sich eine Sehne, welche die Parabel in dem Punkte P schneide. Welches ist der Ort für den Durchschnittspunkt der Höhen des Dreiecks, das von der beweglichen Sehne, der Normalen des Punktes P und der Parabelachse gebildet wird?
3. Auflösung der Gleichung: $x^4 + 2x^3 - 18x^2 + 33x - 18 = 0$.
4. Einem gegebenen Würfel mit der Kante a die kleinste Pyramide mit quadratischer Grundfläche zu umschreiben.

VIII. **Physik.** Wöchentlich 3 Stunden. Professor Arnold.

1. Semester: Mechanik des materiellen Punktes. Prinzip der Erhaltung der Energie.

2. Semester: Mechanik der starren Körper. Wärmelehre. Wiederholungen aus allen Gebieten.

Drei kleinere Klassenarbeiten.

Lehrbücher: Koppe's Anfangsgründe der Physik. Fliedner, Aufgaben aus der Physik.

Die Reifeprüfungs-Aufgaben lauteten:

a) zum Herbsttermin 1903:

Wie lang muß eine offene und eine gedeckte Pfeife sein, wenn sie den Normalton von 435 Schwingungen geben sollen? — Welche Spannung muß eine Eisensaite (s = 7,8) von 75 cm Länge und 0,25 mm Durchmesser für denselben Ton erhalten, wenn diese bei 2 kg Spannung 150,9 Schwingungen macht?

Abhandlung: Über Pfeifen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) zum Ostertermin 1904:

Über die Zurückwerfung des Lichtes von Hohlspiegeln.

Beispiel: Ein Hohlspiegel von 0,6 m Brennweite soll ein reelles Bild in 0,2 natürlicher Größe des Gegenstandes liefern. Wie groß ist die Gegenstandsweite und die Bildweite?

IX. **Chemie.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Systematische Behandlung der wichtigsten Grundstoffe und der bemerkenswertesten Verbindungen, darunter auch einiger organischer; H, Cl, Br, J, H; O, S; N, P, Bo; organische: CH_4, C_2H_4, C_2H_2.

2. Semester: Praktische Arbeiten im Laboratorium.

Vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.

Lehrbuch: Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie mit Anhang: Mineralogie.

X. **Turnen** wöchentlich 3 Stunden mit Sekunda kombiniert. Oberlehrer Sternberg.

XI. **Zeichnen** A: freihändiges, lehrplanmäßig, 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Kaufmann.

Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen usw.); im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

B. Linearzeichnen wöchentlich 2 Stunden. Fakultativ, vereinigt mit II und III O. Lehrer Kaufmann.

Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre, Perspektive.

XII. **Singen** wöchentlich 1 Stunde wie in II. Rektor Espe.

Lehrpensa für die Sekunda.

Zweijähriger Kursus. Klassenlehrer: Professor Arnold.

I. **Religionslehre.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Sternberg.

1. Semester: Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung der in Tertia gelernten Kirchenlieder.

2. Semester: Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen aus den poetischen und prophetischen Schriften des alten Testaments. Wiederholung des lutherischen Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der in Obertertia gelernten Psalmen.

Lehrbuch: Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: 2 St. Lektüre: 1) Einführung in das Nibelungenlied durch Proben aus dem Urtext. Die germanischen Sagenkreise. Höfische Epik und Lyrik. 2) Rückblick auf die Arten der Dichtung. 3) Schillers Glocke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 St. praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Memorieren von Dichterstellen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes.

2. Semester: 2 St. Lektüre: 1) Göthes Götz von Berlichingen. 2) Schillers Jungfrau von Orleans. 3) Lessings Minna von Barnhelm.

1 St. wie oben.

Alle vier Wochen 1 Aufsatz, vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren:

1. a. Weshalb mußten die alten Naturvölker die Sonne anbeten? (O II).
   b. Was zog die Griechen nach Olympia? (U II).
2. Vergleiche Schillers „Taucher" mit dem „Blinden König" von Uhland.
3. Das Verhalten Siegfrieds bei der Brautwerbung auf dem Isenstein (U II).
4. (3). In welcher Hinsicht geben uns manche Tiere ein nachahmenswertes Beispiel?
5. (Klassenaufsatz; O II 4) Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue.
6. (5). Weshalb kann man unser Zeitalter das eiserne nennen?
7. (6). a. Die Vollkommenheiten der menschlichen Sprache (O II).
   b. Die Vorzüge des Binnensees (U II).
8. Was veranlaßte Schiller, den Glockenguß seiner Betrachtung des menschlichen Lebens zu Grunde zu legen? (U II).
9. (7). a. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. (O II).
   b. Was berechtigte Alexander zu seinem Eroberungskriege gegen die Perser? (U II).
10. (8). Klassenaufsatz.

III. **Latein.** 4 Stunden wöchentlich. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: Lektüre 2 St. Caesar, De bello Gallico. Die auf die Geschichte der Germanen bezüglichen Stellen I 30—54, V 1—19, VI 9—28. Ovids Metamorphosen: Deukalion und Pyrrha, Philemon und Baucis, Dädalus und Ikarus. Vorher Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters.

Grammatik 2 Stunden: Tempus- und Moduslehre.

2. Semester: Lektüre: Curtius Rufus in Auswahl: Ovids Metamorphosen: Niobe, Orpheus und Eurydice.

Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die Kasuslehre und die Grammatik überhaupt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

IV. **Französisch.** Wöchentlich 4 Stunden. Oberlehrer Dr. Hildebrand.

1. Semester: 2 St. Grammatik, Plötz—Kares, Kurzer Lehrgang, §§ 87—99, und mündliche Übersetzungen nach Plötz—Kares, Übungsbuch und Dr. Plötz, Übungen. 2 St. Lektüre: Barante, Histoire de Jeanne Darc.

2. Semester: 2 St. Grammatik: 100—132. 2 St. Lektüre: Fortsetzung der Sommerlektüre und Lafontaine, Choix de fables (Velhagen).

Privatlektüre: Lavisse, la deuxième année d'histoire de France, Mittelalter. Sprechübungen nach Kron, Franz. Sprechübungen VI, VII, X.

Lehrbücher: Plötz—Kares, Sprachlehre und Übungsbuch Dr. Plötz, Übungen, Kron, Franz. Sprechübungen.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 3 Aufsätze: La Caution. Le chat et le vieux rat. L'hiver.

V. **Englisch.** Wöchentlich 3 Stunden. Der Direktor.

1. Semester: 1 St. Grammatik, Dubislav & Boek, §§ 108—144. 2 St. Lektüre: Chambers, English History.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: 1 St. Grammatik, Dubislav & Boek, §§ 157—159, 162—164. 2 St. Lektüre. Byron, Mazeppa.

Privatlektüre: Geography of England, Renger.

Sprechübungen: Kron, VI, VII, VIII, X, XI.

Lehrbücher: Dubislav & Boek, Schulgrammatik der engl. Sprache und Übungsbuch. Kron, Sprechübungen.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

VI. **Geschichte.**

II U.

Wöchentlich 2 St. Oberlehrer Dr. Prenzel

1. Semester: Deutsche und preußische Geschichte 1740—1807. Wiederholungen aus der brandenburg-preußischen Geschichte bis 1640.
2. Semester: Deutsch-preußische Geschichte von 1807 bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburg-preußischen Geschichte von 1640—1740.

II O.

Wöchentlich 3 St. Oberlehrer Dr. Prenzel.

1. Semester: Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chäronea mit Ausblick auf den Orient. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Vergleichende Gruppierungen. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte des Mittelalters nach dem Kanon. Erdkunde: Wiederholung der östlichen Mittelmeerländer.
2. Semester: Griechische Geschichte von 338 bis zum Tode Alexanders des Großen mit Ausblick auf den Hellenismus. Römische Geschichte bis Augustus. Wiederholung der deutschen Geschichte der Neuzeit nach dem Kanon. Erdkunde: Wiederholung der westlichen Mittelmeerländer.

Lehrbücher: David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Neubauer, Kanon.

VII. **Erdkunde.** Wöchentlich 1 St. Der Direktor.

II U. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Lehrbuch: Seydlitz, Geographie. Heft V.

VIII. **Mathematik.**

II U.

Wöchentlich 5 St. Professor Arnold.

1. Semester:

1) 2 St. Arithmetik: Logarithmen, quadratische Gleichungen. Bardey, XVIII, XXV, XXVI.

2) 3 St. Geometrie.

a) Planimetrie: Anwendung der

II O.

Wöchentlich 5 St. Professor Arnold.

1. Semester:

1) 1 St. Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung.

2) 2 St. Planimetrie: Lehre von den Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Algebra auf geometrische Konstruktionen. Spieker XVIII.

b) Anfangsgründe der Trigonometrie. Berechnung von Dreiecken.

c) Stereometrisches Zeichnen.

Lehrbuch: Wittstein, Trigonometrie I und II.

2. Semester:

1) 2 St. Arithmetik: Quadratische Gleichungen.

Bardey, Aufgaben-Sammlung XXV, XXVI.

2) 2 St. Geometrie

a) Trigonometrie: Einfache Aufgaben über das rechtwinkelige und schiefwinkelige Dreieck. Wittstein III u. IV.

b) Stereometrie: Berechnung der Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalte der einfachsten Körper. Wittstein IV und V.

Lehrbücher: Bardey, Aufgaben-Sammlung. Wittstein, Lehrbuch der Mathematik. Spieker, Geometrie A. Müller-Kutnewsky, Aufgaben-Sammlung II, Ausg. B. Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln.

Alle 4 Wochen 1 Arbeit.

2. Semester:

1) 2 St. Arithmetik. Schwierige quadrat. Gleichungen, reziproke und binomische Gleichungen.

2) 3 St. Geometrie: Methode der reziproken Radien.

3) Trigonometrie: Goniometrie, Additions-Theorem, das schiefwinkelige Dreieck.

3) 2 St. Stereometrie: Vertiefung des Pensums der II U, Berechnung der Oberfläche und des Inhalts einfacher Körper.

Spieker, Geometrie XIV—XVIII, Wittstein III, IV; Müller-Kutnewsky II, 1 und 2; II, 6.

Alle 4 Wochen 1 Arbeit.

IX. Physik.

II U.

2 St. wöchentlich. Oberlehrer v. Lilljeström.

1. Semester: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Obertertia, Akustik und Optik. Börner V und VI.

2. Semester: Magnetismus und Elektrizität. Börner IV.

Lehrbuch: Börner, Vorschule der Experimentalphysik.

II O.

3 St. wöchentlich. Oberlehrer v. Lilljeström.

1. Semester: Wärmelehre, einschließlich der Meteorologie.

2. Semester: Magnetismus, Elektrizität, besonders Galvanismus; Erweiterung der im vorbereitenden Kursus der II U gewonnenen Kenntnisse. Lösung einfacher Aufgaben.

Vierteljährlich eine kurze Klassenarbeit.

Lehrbuch: Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe A.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

X. **Naturbeschreibung.** II U. Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Anknüpfung an die 4 Elemente der Alten. Verbrennung. Bestandteile der Luft und des Wassers. Elemente und zusammengesetzte Körper. Steinsalz, Kreide, Marmor, Quarz, Bergkristall, Glas.
2. Semester: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten (Obstschädlinge). Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitslehre.

Lehrbuch: Lüben, Leitfaden, Heft für II.
Alle Vierteljahr eine kleine Klassenarbeit.

XI. **Chemie.** II O. Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Propädeutischer Unterricht. Einwertige, zweiwertige, dreiwertige Nichtmetalle.
2. Semester: Vierwertige Nichtmetalle. Grundzüge der Atomenlehre; die chemische Zeichensprache; leichte stöchiometrische Aufgaben.

Vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.
Lehrbuch: Lorscheid, Anorganische Chemie.

XII. **Zeichnen.**

A. Freihändiges, verbindlich. 2 Stunden. Lehrer Kaufmann. Wie I.
B. Linearzeichnen, fakultativ. 2 Stunden w. Lehrer Kaufmann.

II O. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. Schattenlehre und Perspektive.	II U. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

XIII. **Turnen.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Sternberg.

1. Freiübungen (Eisenstab- und Hantelübungen, Ausfallbewegungen, Keulenübungen, auch Ordnungsübungen in Reihen militärischer Formen.)
2. Erweiterung des Geräteturnens insbesondere durch Hinzunahme der Übungen am Springpferd, Stabspringens, Gerwerfens usw. Planmäßige Pflege der Turnkür.
3. Dauer- und Schnellauf.
4. Turnspiele.

XIV. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde. Rektor Espe.

Einübung von Volksliedern und Choralmelodien, sowie Chorgesang.

Lehraufgabe der Obertertia.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Oberlehrer Sternberg.

I. **Religion.** Wöchentlich 2 Stunden. Wiss. Hilfslehrer Rühle.

1. Semester: Das Reich Gottes im N. T. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Erklärung der Bergpredigt. Wiederholung des 3., 4., 5. Hauptstücks und einzelner Lieder.
2. Semester: Reformationsgeschichte im Anschluß an das Lebensbild Luthers. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Wiederholung früher gelernter Lieder und Psalmen.

Lehrbücher: Ercks Spruchbuch; Völker-Strack, Biblisches Lesebuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Sternberg.

1. Semester: 1. Lektüre: Prosastücke; Lyrisches und Episches. Schillers Balladen; davon 3 auswendig gelernt. Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen.

2. Grammatik. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre (Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzungen).

2. Semester: 1. Lektüre: Uhland, Herzog Ernst von Schwaben.

2. Grammatik wie vorher.

Lesebuch von Hopf und Paulsiek.

Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Inhaltsübersichten über Gelesenes).

III. **Latein.** Wöchentlich 4 Stunden. Oberlehrer Sternberg.

1. Semester: 1. Lektüre wöchentlich 2 Stunden: Caesar de bell. Gall. II.

2. Grammatik: Final-, Konsekutiv-, Causal-, Temporal-, Bedingungs-, Concessiv-, und Vergleichungs-Sätze. Holzweißig, Kursus der Obertertia, Ausgabe B, § 10—26.

2. Semester: 1. Lektüre 2 Stunden: Caesar de bell. Gall. IV.

2. Grammatik 2 Stunden. Satzlehre: Relativ-Sätze, Indirekte Fragesätze. Tempus- und Moduslehre, Participia, Participium conjunctum, Ablativus absolutus, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Holzweißig, Übungsbuch §§ 27--34, 37, 38 und §§ 50—57.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

IV. **Französisch.** 4 Stunden wöchentlich. Der Direktor.

1. Semester: 1. Grammatik wöchentlich 2 Stunden nach Plötz-Kares Sprachlehre §§ 13—23 und und §§ 61—73. Unregelmäßige Verba, Tempus, Modus.

2. Lektüre 2 Stunden: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique.

2. Semester: 1. Grammatik. §§ 29—36, 50—60 und 74—79, wöchentlich 2 Stunden. Wortstellung, Rektion der Verba, Infinitiv, Partizip. Erweiterte Formenlehre.

2. Lektüre wie im 1. Semester.

Das ganze Jahr hindurch Retroversionen, Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen: Kron V. VIII.

2 Gedichte gelernt (les Hirondelles; les trois jours de Christophe Colomb).

Alle 14 Tage eine Reinschrift. (Übersetzungen, Diktate).

Lehrbücher: Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre und Übungsbuch; Kron, Sprechübungen.

V. **Englisch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Hildebrand.

1. Semester: 1. Grammatik 1 Stunde wöchentlich. Genus des Verbums, umschriebene Konjugationen, Fragen und Verneinungen, Hülfsverba, Infinitiv. Dubislav & Boek, Grammatik §§ 71—101.

2. Lektüre 2 Stunden wöchentlich. Lüdecking, Unterstufe. Übungen wie in III U.

Alle 14 Tage eine Reinschrift zur Durchsicht des Lehrers.

2. Semester: 1. Grammatik §§ 151—153. Gerundium, Partizip. Rektion der Verben. Wiederholungen.

2. Lektüre und schriftliche Arbeiten wie vorher. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen: Kron IX, XIII, XIV.

Alle 14 Tage eine Reinschrift.

Lehrbücher: Dubislav & Boek, Schulgrammatik der engl. Sprache und Übungsbuch. Kron, Sprechübungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. **Geschichte.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Prenzel.

1. Semester: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum westfälischen Frieden. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon.
2. Semester: Deutsche und brandenburg-preußische Geschichte bis 1740.

Das ganze Jahr hindurch Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen.

Wiederholung der deutschen Geschichte des Mittelalters nach dem Kanon der Jahreszahlen.

Lehrbücher: David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes; Neubauer, Kanon.

VII. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Deutschlands Lage, natürliche Einleitung und Bodengestalt; Gebirge, Flüsse.
2. Semester: Klima, Pflanzen, Tiere; Bevölkerung Deutschlands und ihre Erwerbstätigkeit. Wiederholung der politischen Landeskunde des Deutschen Reiches. Zeichnen von Kartenskizzen.

Lehrbuch: Seydlitz, Heft IV.

VIII. **Mathematik.** Wöchentlich 5 Stunden. Professor Arnold.

1. Semester: Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen. Bardey XI. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Bardey XX, XXII mit Auswahl.

Geometrie 3 St. Von der Proportionalität der Strecken. Spieker IX. Ähnlichkeit der Figuren. Spieker X. Konstruktionsaufgaben.

2. Semester: Arithmetik: Lehre von den Wurzeln. Bardey XIII—XVII mit Auswahl. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Bardey XXIII, XXIV. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Bardey XXV, XXVI.

Geometrie: Proportionalität der geraden Linien am Kreise; stetige Teilung. Spieker XI. Von der Ausmessung geradliniger Figuren, regelmäßiger Vielecke. Berechnung des Kreisumfangs und Kreisinhalts. Spieker XII, XIII. Konstruktionsaufgaben.

Lehrbücher: Bardey, Aufgabensammlung; Spieker, Lehrbuch der Geometrie, Ausgabe A.

IX. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer v. Lilljeström.

1. Semester: Niedere Tiere: Würmer, Stachelhäuter, Schlauchtiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere.
2. Semester: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre.

Vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.

Lehrbuch: Lüben, Leitfaden für III; Börner, Vorschule der Experimentalphysik.

X. **Zeichnen.** A. Freihandzeichnen. Obligatorisch. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

B. Linearzeichnen; fakultativ, kombiniert mit II und I. 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Kaufmann.

Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und andern geometrischen Gebilden.

XI. **Schreiben** (für Schüler mit schlechter Handschrift) 1 St. wöchentl. Lehrer Kaufmann.

U III; kombiniert mit IV.

Schreiben nach Vorschrift (deutsch und lateinisch); Taktschreiben.

Schreibhefte des Kreislehrervereins Göttingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XII. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde. Rektor Espe. Wie in Quarta.

XIII. **Turnen.** Oberlehrer Sternberg.

Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen (Übungsgruppen). Übungen mit dem Eisenstabe. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hinzu kommen Sturmspringen (Schrägbrett), Springbock, Springkasten und Schaukelringe.

Lehraufgabe der Untertertia.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hildebrand.

I. **Religion.** Wöchentlich 2 Stunden. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Rühle.

1. Semester: Das Reich Gottes im alten Testament bis zum Ende der Richterzeit. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes mit den wichtigsten Sprüchen. Erlernung der Lieder 343 und 228.
2. Semester: Königszeit und Zeit nach der babylonischen Gefangenschaft. Lesen auch von Psalmen und leichteren Stellen der Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des dritten Hauptstücks, Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Einprägung der Lieder 28 und 88 und einiger leichterer Psalmen.

Lehrbücher: Völker-Strack, Bibl. Lesebuch und Ercks Spruchbuch.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Prenzel.

1. und 2. Semester: Lektüre und Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Epos, auch aus dem nordischen Sagenkreise, Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen); Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Gelernt 1. Semester: № 52, 54, 55, 81, 120; 2. Semester: 70, 77, 78, 98, 132.

Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. 1. Semester: Formenlehre und Lehre vom einfachen Satze;

2. Semester: Lehre vom zusammengesetzten Satze.

Häusliche und Klassen-Aufsätze alle 4 Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform).

Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Abt. für U III von Muff.

Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Jährlich 3 kurze Klassenarbeiten.

III. **Latein.** Wöchentlich 4 Stunden. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: 1. Grammatik wöchentlich 2 Stunden: Repetition der Formenlehre; Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre.

2. Lektüre wöchentlich 2 Stunden: Caesar, De bell. gall. lib. I, 1–29.

2. Semester: 1. Grammatik: Acc. mit Inf., Nom. mit Inf., Gerundium, Gerundivum, Partizip Abl. abs. Orts- und Zeitbestimmungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lektüre: Caesar, De bello gallico III.

Lehrbücher: Holzweißig, Lat. Schulgrammatik und Übungsbuch für Untertertia.

Alle 14 Tage eine Reinschrift. Vierteljährlich eine kurze Klassenarbeit.

IV. **Französisch.** Wöchentlich 5 Stunden. Oberlehrer Dr. Hildebrand.

1. Semester: 1. G. Plötz, Elementarbuch Ausgabe B. 37—49, Partizipien, Fürwörter. Wöchentlich 3 Stunden.

2. Lektüre: Wöchentlich 2 Stunden. Aus dem Anhang des Elementarbuches.

3. Übungen und schriftliche Arbeiten wie in IV.

Alle 14 Tage eine Reinschrift.

2. Semester: 1. §§ 50—63. Unregelmäßige Verba; zusammengesetzte Verbalformen.

2. Lektüre: Löwe, La France et les Français.

3. Übungen und schriftliche Arbeiten wie im Sommer.

Sprechübungen: Familie, Uhr, der menschliche Körper. Einprägung von 2—4 Fabeln von Lafontaine.

Alle 14 Tage eine Reinschrift.

V. **Englisch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Hildebrand.

1. Semester: Kurzer Lautierkursus. Dubislav & Boek, Abschn. 1—13. Deklination, Konjugation, Fürwörter, Zahlwörter.

2. Semester: 14—26. Ordnungszahlen, Umstandswörter, Hilfszeitwörter, Pluralbildung, Geschlecht der Hauptwörter. Erlernen einiger Gedichte und Sprechübungen. (At school, seasons, weather, the time of the day, the human body.)

Lehrbuch: Dubislav & Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B. Berlin. 1896.

Alle 14 Tage eine Reinschrift.

VI. **Geschichte.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Prenzel.

1. Semester: Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang der sächsischen Kaiser.

2. Semester: Deutsche Geschichte von den fränkischen Kaisern bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon.

Lehrbuch: Neubauer, Teil II.

VII. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Australien, Amerika, Afrika.

2. Semester: Asien. Die deutschen Kolonien.

Lehrbuch: Seydlitz, Geographie, Heft für III.

VIII. **Mathematik.** Wöchentlich 5 Stunden. Professor Arnold.

1. Geometrie. Wöchentlich 2 Stunden.

1. Semester: Lehre von den Vierecken, Beginn der Kreislehre. Spieker IV—VI.

2. Semester: Beendigung der Kreislehre. Gleichheit der Figuren. Spieker VI—VIII.

Im ganzen Jahre Lösen von Aufgaben.

Alle 3—4 Wochen eine vorbereitete häusliche oder Klassenarbeit.

2. Arithmetik. Wöchentlich 2 Stunden. Die Grundrechnungen mit relativen Zahlen.

1. Semester: Addition. Subtraktion.

2. Semester: Multiplikation und Division. Proportionen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bestimmungs-Gleichungen 1. Grades und Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sog. kaufmännischen Rechnen.

Lehrbücher: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung A, I.

IX. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickeltem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen von Pflanzen.
2. Semester: Weich- und Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

Vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.

Lehrbuch: Lüben, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, Kursus III.

X. **Zeichnen.** 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Kaufmann. Wie in Obertertia.

XI. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde. Rektor Espe. Wie in Quarta.

XII. **Turnen.** Oberlehrer Sternberg.

Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen (Übungsgruppen). Übungen mit dem Eisenstabe. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hinzu kommen Sturmspringen (Schrägbrett), Springbock, Springkasten und Schaukelringe.

Lehraufgabe für die Quarta.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Straehler.

I. **Religion.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Die Reihenfolge der bibl. Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Erlernung der neuen Kirchenlieder № 340 und 302. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder.
2. Semester: Katechismuslehre. Lesen und Erklärung bestimmter neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks mit Auslegung und Sprüchen. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und festgestellten Sprüchen. Erlernung der neuen Kirchenlieder № 450 und 452. Wiederholung der in V gelernten Kirchenlieder.

Lehrbücher: 1. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch, 2. Ercks Spruchbuch, 3. Gesangbuch.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: 1. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvoller Vortrag der Gedichte № 100, 126, 129, 175. 2. Grammatik: Zusammenfassung des Wichtigsten über den einfachen Satz (Wortarten, Satzteile, Rektion). Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. 3. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten im Hause.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: 1 und 3 wie vorher. Memoriert wurden: № 103, 113, 120, 134, 155. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Übungen an freien Sätzen und im Lesestoff. Im Anschluß daran Übungen in der Anwendung der Satzzeichen.

Alle 14 Tage eine Arbeit.

Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 3.

III. **Latein.** Wöchentlich 7 Stunden. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Rühle.

1. Semester: wöchentlich 4 Stunden Grammatik. Der zusammengesetzte Satz; Übungen im Konstruieren der Sätze und Perioden. Das Notwendigste aus der Tempuslehre sowie über Accus. cum inf. und Abl. absol. Kasuslehre: Das Wichtigste über Akkusativ und Dativ; Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba.

Lektüre: Cornelius Nepos, 3 Stunden wöchentlich.

2. Semester: Grammatik wöchentlich 4 Stunden. Fortsetzung der Kasuslehre: Genitiv, Ablativ; Orts- und Raumbestimmungen.

Lektüre wie im 1. Halbjahr.

Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung (in jedem Halbjahr 3 schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche).

Lehrbücher: Holzweißig, latein. Schulgrammattik und Übungsbuch für IV, Ausgabe B.

IV. **Französisch.** Wöchentlich 5 Stunden. Oberlehrer Dr. Hildebrand.

1. Semester: 1. Kurze Anleitung zu einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen unter Ausschluß von theoretischen Regeln. Konjugation von avoir und être ohne Subjonctif, Deklination, Teilungsartikel, partitiver Genitiv nach Quantitätsbestimmungen, Konjugation der Verben auf -er ohne Subjonctif. Gustav Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. Kap. 1—19, 2. Wöch. 1 Arbeit (Niederschreiben aus dem Gedächtnis, Diktate, Umformungen, Beantwortung von Fragen, Extemporalien im Anschluß an den Lektürestoff des Lehrbuchs). 3. Sprechübungen in jeder Stunde. 4. Aneignung eines festen Wortschatzes.

2. Semester: 1. Zahlwörter, Steigerung, Umstandswort, Fragesatz, Konjugation der Verba auf -ir, -re mit Anschluß des Konjunktivs. — Elementarbuch Kap. 20—36. 2., 3. und 4. wie im Sommer.

Sprechübungen über Schule, Schulzimmer, Haus, Garten, Jahreszeiten. Erlernung von 3—4 Gedichten.

Wöchentlich 1 Arbeit.

V. **Geschichte.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chäronea 338. Eingeflochten werden die notwendigsten Mitteilungen aus der ägyptischen, assyrisch-babylonischen und persischen Geschichte.

2. Semester: Geschichte Alexanders des Großen und Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus 14 n. Chr.

Lehrbuch: Neubauer, Teil I.

Erlernung der Jahreszahlen im Anschluß an das Lehrbuch und nach Neubauer, Kanon.

Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes an der Hand von Putzgers historischem Schulatlas.

VI. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

Im 1. Halbjahr allgemeine Übersicht von Europa; Mittelmeerländer, Frankreich.

2. Halbjahr: Rußland, Skandinavien, Dänemark, England, Schweiz, Österreich-Ungarn, Belgien, Holland.

Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Lehrbuch: Seydlitz, Geographie. Heft für IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. **Rechnen** und **Geometrie.** Wöchentlich 4 Stunden. Oberlehrer v. Lilljeström.

1. Semester: A. Rechnen. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. B. Geometrie. Einleitung. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den geraden Linien und Winkeln. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal.
2. Semester: A. Rechnen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. B. Geometrie. Von den ebenen Figuren im allgemeinen. Das Dreieck. Übungen.

Lehrbücher: Spieker, Planimetrie, Abschn. I—III u. IV. Harms-Kallius S. 146—235.

VIII. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linné'sche System. Erste Übung im Bestimmen der Pflanzen.
2. Semester: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.

A. Lüben, Leitfaden zu einem methodischen Unterricht in der Naturgeschichte. II. Kursus.

IX. **Zeichnen.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen usw.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

X. **Schreiben.** 1 Stunde w. für Schüler mit schlechter Handschrift. Lehrer Kaufmann.
Komb. mit III U.

XI. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde im Schülerchor. Rektor Espe.
Volkslieder, Choralmelodien, gemischtchörige Tonstücke.

XII. **Turnen.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Sternberg.
Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe. Übungen mit dem Eisenstab, am Schrägbrett, Springbock, Springkasten und Schaukelring, Turnspiele.

Lehraufgabe der Quinta.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Oberlehrer v. Lilljeström.

I. **Religionslehre.** Wöchentlich 2 Stunden. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Rühle.

1. Semester: Biblische Geschichten des N. T. nach Zahn §§ 1—48 mit Auswahl. Einprägung von 2 neuen Kirchenliedern № 6 und № 473 und Wiederholung von № 443 und № 464.
2. Semester: Biblische Geschichten des N. T. nach Zahn §§ 50—65. Wiederholung des 1. Hauptstücks mit Erklärung und den dazu gehörigen Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und dazu ausgewählten Sprüchen, Einprägung der 2 neuen Kirchenlieder № 403 und № 168 und Wiederholung von № 56 und 59.

Lehrbücher: Zahn's Biblische Historien und Spruchbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Rühle.

1. Semester: 1. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem oder Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte № 104, 106, 117, 123. 2. Sprachlehre: Der einfache erweiterte Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung und Rechtschreibung. 3. Orthographische und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse.

2. Semester: 1. wie vorher. Memoriert werden № 130, 169, 176, 180. 2. Sprachlehre: Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. 3. Schriftliche Nacherzählungen, auch als Hausarbeit.

Alle 8 Tage eine Arbeit.

Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für V.

III. **Latein.** Wöchentlich 8 Stunden. Oberlehrer v. Lilljeström.

1. Semester: Deponentia, Stammformenbildung der Verba der 1., 2. und 3. Konjugation. Grammatik §§ 87–89, 92 96, 102–111 mit Auswahl nach der Pensenbezeichnung für V. Übungsbuch Kap. 1–4 §§ 1–50.

2. Semester: Stammformenbildung der Verba der 4. Konjugation und der Deponentia. Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter und Pronomina. Composita von sum. Unregelmäßige Verba. Induktive Ableitung der Regeln vom Gebrauch des Acc. cum. inf., part. conjunctum, part. absolutum. Übungsbuch §§ 61–120.

Das ganze Jahr hindurch Wiederholung der unregelmäßigen Verba und Übungen im Konjugieren.

Alle 8 Tage eine Arbeit.

Holzweißig, Grammatik und Übungsbuch für V.

IV. **Geschichte.** Wöchentlich 1 Stunde. Mit dem deutschen Unterricht verbunden.

1. Semester: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums.

2. Semester: Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus).

V. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Länderkunde Mitteleuropas. Das deutsche Reich.

2. Semester: Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Österreich-Ungarn.

Seydlitz, Geographie, Heft für V.

VI. **Rechnen.** Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer Kaufmann.

1. Semester: Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Entstehen und Wesen des Bruchs, Verwandlung ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt. Multiplikation und Division eines Bruches durch eine ganze Zahl. Erweitern und Kürzen (Heben) der Brüche.

2. Semester: Die 4 Grundrechnungen der Brüche. Aufgaben aus der Regeldetri.

Harms-Kallius, Seite 107–145.

VII. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und Vergleichung verwandter Formen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Lüben, Leitfaden der Naturbeschreibung, Kursus für V.

VIII. **Schreiben.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

1. Übung nach Vorschriften (deutsch und lateinisch). 2. Taktschreiben.

Schreibhefte des Kreislehrervereins Göttingen.

IX. **Zeichnen.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

Wie in IV.

X. **Turnen.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Sternberg.

Wie in VI.

XI. **Singen.** Wöchentlich 2 Stunden. Rektor Espe.

Gehörübungen. Tonleiter und Hauptakkorde. Fortgesetzte Einübung von Chorälen, Turn- und Volksliedern.

Lehraufgabe der Sexta.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Prenzel.

I. **Religionslehre.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Prenzel.

1. Semester: Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn §§ 1—43 mit Einprägung bezüglicher kleiner Sprüche und Verse. Beginn der Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstücks. Einprägung zweier Kirchenlieder: № 443 und 464.

2. Semester: Biblische Geschichten des A. T. §§ 43—86. Fortsetzung der Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Erklärung Luthers. Erlernung des dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Anzahl vereinbarter Bibelsprüche und zweier Kirchenlieder: № 56 und 59. Vor den Hauptfesten Durchnahme der betreffenden biblischen Geschichten des N. T.

Lehrbücher: 1. Zahn's biblische Historien. 2. Erck's Spruchbuch.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Prenzel.

1. Semester: 1. Übungen im fließenden Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und sorgfältiges Vortragen der Gedichte № 79, 82, 86, 104, 105, 107.

2. Grammatik: Redeteile. Deklination; Unterscheidung der starken und schwachen Formen.

3. Rechtschreibe-Übungen über die Regeln §§ 1—15 in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

2. Semester: Lesen und Nacherzählen wie im 1. Semester. Auswendiglernen der Gedichte 91, 94, 97, 146, 139.

2. Grammatik. Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Konjugation. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung.

3. Rechtschreibung. Durchnahme der Regeln §§ 16—20 mit anschließenden Übungen.

Lehrbuch: Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. **Latein.** Wöchentlich 8 Stunden. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Rühle.

Formenlehre mit Auswahl des Notwendigsten und Regelmäßigen in fettem Druck der Grammatik.

1. Semester: Die 5 regelmäßigen Deklinationen und die Hauptgenusregeln derselben. (Gr. §§ 5, 7, 8, 10, 13, 14, 16–20, 22—25, 27—30, 32–34, 41—48, dazu Übungsbuch §§ 1—47). Komparation (§§ 51—53, 56, dazu Übungsbuch §§ 48—53).
2. Semester: Sum (§ 82, Übungsbuch §§ 54—61). Die 4 regelmäßigen Konjugationen (Gr. §§ 83—86, 102—104, 106, 108—109, 112; Übungsb. §§ 62—77, 86—129). Grund- und Ordnungszahlen, die wichtigsten Pronomina und Adverbia (Gr. §§ 60, 64—69, 132, 133; Übungsb. §§ 78—95, 130, 131); Memorieren geeigneter Vokabeln und Mustersätze. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse. Übersetzung erst unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbsttätiger von seiten der Schüler. Nach- und Rückübersetzen, Konstruieren. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre.

Wöchentlich 1 halbstündige lateinische Arbeit in der Klasse im Anschluß an den Lesestoff, davon Reinschrift im Hause. Im zweiten Halbjahr abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Lehrbücher: Holzweißig, Lateinische Schulgrammatik und Übungsbuch für Sexta.

IV. **Geschichte.** Wöchentlich 1 Stunde. Mit dem deutschen Unterricht verbunden.

1. Semester: Lebensbilder Armins, Karls des Großen, Heinrichs I., Ottos des Großen, Friedrich Barbarossas und Luthers.
2. Semester: Lebensbilder des großen Kurfürsten, Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III., Wilhelms I., Friedrichs III., Wilhelms II.

V. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Prenzel.

1. Semester: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis der Karten, des Globus und des Reliefs.
2. Semester: Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Lehrbuch: Seydlitz, Geographie. Heft für VI.

VI. **Rechnen.** Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer Kaufmann.

1. Semester: Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Sortenverwandlung. Maße, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den dezimalen Rechnungen.
2. Semester: Sortenverwandlung. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Rechnen mit Zeiträumen, Aufgaben über Arbeiter-Versicherungen. Allgemeine Dezimalzahlen.

Harms und Kallius, Rechenbuch S. 62—99.

VII. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
2. Semester: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe und Einzelheiten des Knochenbaus nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden.

Lehrbuch, Lüben, Leitfaden. Teil I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. **Schreiben.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann, wie in V.
Übungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. Einübung der Ziffern.
Schreibheft des Kreislehrervereins Göttingen.

IX. **Turnen.** Wöchentlich 3 Stunden mit Quinta. Oberlehrer Sternberg.
1. Semester: Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele.
2. Semester: Einfache Übungen am Reck und Barren, an der Leiter und am Springgestell.
Übungen mit Holz-, auch leichten Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringen usw., auch von festen Hindernissen. Übungen am Kletter- und Steigegerüst. Einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren, Schwebe- (Gleichgewichts-) Übungen. Leichte Aufschwünge am Reck.

X. **Singen.** Wöchentlich 2 Stunden. Rektor Espe.
Einübungen leichter und einstimmiger Choralmelodien und Volkslieder.

Übersicht der vom Religionsunterricht dispensierten Schüler.

Vakat.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Gesang.

1. Abteilungen:	2. Stundenzahl jeder Abteilung:	3. Lehrer:
3.	VI 2 St. V 2 St. IV—I 2 St.	Rektor Espe.

B. Turnen.

1. Abteilungen:	2. Stundenzahl jeder Abteilung:	3. Lehrer:
3.	je 3 St.	Oberlehrer Sternberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über den Turnunterricht

gemäß dem Min.-Erl. U II 1189. U III B. 7. VI 1894.

Die Anstalt besuchten im Sommer-Semester: 183, im Winter-Semester: 176 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 14,	im W. 26	im S. 1,	im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —	im S. —,	im W. —
zusammen	im S. 14,	im W. 26	im S. 1,	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. $7\frac{1}{2}$ %,	im W. 15 %	im S. $\frac{25}{46}$ %,	im W. $\frac{50}{87}$ %

Es bestanden bei je 2 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 56, zur größten 68 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der Oberlehrer H. Sternberg in ordinario.

Das Turnen kann im Freien und im geschlossenen Raum stattfinden. Der Anstalt steht eine geräumige Turnhalle und ein Turnplatz auf dem Schulhofe, sowie ein Spielplatz vor der Stadt zur Verfügung. Die Turnhalle wird vom 1. Oktober bis 1. April vom Männer-Turnverein, dem Turnklub und der höheren Töchterschule zugleich benutzt.

Die Turnspiele werden in den Turnstunden betrieben, und zwar im Sommer durchschnittlich in $\frac{1}{3}$ der Stunden. Die Schüler beteiligen sich alle mit viel Lust und Liebe an denselben.

Von den Schülern sind 50 Freischwimmer; 8 erlernten das Schwimmen im Schuljahr 1903/4. Die Zahl der Freischwimmer beträgt $28\frac{3}{4}$ % der Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher für 1904/5.

Lehrfach	Lehrbücher	Verlag	Preise geb.	Für die Klassen
Religion.	1. **Zahns** Biblische Historien Ausgabe A	Rheinische Schulbuchhdl.	1,30	V.
	2. **Ercks** Spruchbuch	Hannover, Meyer	0,45	VI—II
	3. **Hollenberg,** Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	Berlin, Wiegand & Grieben	3,00	II—I
	4. **Völker & Strack,** Bibl. Lesebuch, altes Testament Ausgabe B	Gera, Hofmann	1,10	IV—O III
	5. **Leimbach,** Ausgew. bibl. Geschichten	Hannover, Meyer	1,00	VI
Deutsch.	1. **Hopf & Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für VI, V, IV	Berlin, Grote	15,0 2,50	VI—IV
	2. **Muff,** Deutsches Lesebuch für U III	„ „	2,40	U III
	3. „ „ „ „ O III	„ „	2,50	O III
	4. **Hopf & Paulsiek,** Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Foß für O III u. U II	Berlin, Mittler & Sohn	2,50	II
Latein.	1. **Holzweißig,** Lat. Grammatik	Hannover, Gödel	2,50	VI—II
	2. „ Übungsbuch für VI, Ausg. A	„ „	1,80	VI
	3. „ „ „ V, „	„ „	2,00	V
	4. „ „ „ IV, „	„ „	2,00	IV
	5. „ „ „ U III, Ausg. B	„ „	1,80	U III
	6. „ „ „ O III, „	„ „	2,20	O III. II
Französisch.	1. **Plötz,** Elementarbuch, Ausgabe B	Berlin, Herbig	2,10	IV. U III
	2. **Plötz & Kares,** Sprachlehre I	„ „	1,40	O III—I
	3. „ Übungsbuch, Ausgabe B	„ „	2,40	O III. II
	4. **Dr. C. Plötz,** Übungen zur Erlernung der franz. Syntax, für II und I	„ „	1,60	II—I
	5. **Loewe,** la France et les Français, Unterstufe	Dresden, Kühtmann	1,85	U III
	6. **Kron,** Franz. Sprechübungen	Karlsruhe, Bielefeld	1,20	O III—I
Englisch.	1. **Lüdecking,** Engl. Lesebuch, Teil I	Leipzig, Amelang	2,50	O III
	2. **Dubislav & Boek,** Elementarbuch, Ausg. B	Berlin, Gärtner	1,60	U III
	3. „ Schulgrammatik	„ „	1,90	O III—I
	4. „ Übungsbuch	„ „	1,80	O III—I
	5. **Kron,** Englische Sprechübungen	Karlsruhe, Bielefeld	1,20	O III—I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrfach	Lehrbücher	Verlag	Preise geb.	Für die Klassen
Geschichte.	1. **Neubauer,** Geschichte des Altertums für IV	Halle, Waisenhaus	1,60	IV
	2. „ Lehrbuch der Geschichte für mittlere Klassen	„ „	3,00	U III. O III
	3. „ Lehrbuch der Geschichte des Altertums für O II	„ „	2,00	O II
	4. „ Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden	„ „	2,00	I
	5. „ Kanon d. geschichtl. Jahreszahlen	„ „	0,30	IV—I
	6. **David Müller,** Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	Berlin, Weidmann	2,50	U II
Erdkunde.	**Seydlitz,** Geographie, 6 Hefte	Breslau, Hirt	50, 60, 80, 85 ₰	VI—U II
Rechnen.	**Harms & Kallius,** Rechenbuch	Oldenburg, Stalling	2,85	VI—II
Mathematik.	1. **Müller-Kutnewsky,** Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausg. A, Teil I	Leipzig, Teubner	2,80	U III—U II
	2. Dasselbe, Ausg. B, Teil II	„ „	3,40	O II. I
	3. **Wittstein** Lehrbuch der Elementarmathematik, O II, Abt. I	Hannover, Hahn	1,90	I
	4. **Gandtner,** Analytische Geometrie	Berlin, Weidmann	1,60	I
	5. **Spieker,** Lehrbuch der ebenen Geometrie	Potsdam, Stein	4,00	U III—I
	6. **Schülke,** Vierstellige Logarithmen-Tafeln	Leipzig, Teubner	0,60	II. I
Naturbeschreibung.	**Lüben,** Leitfaden zu einem method. Unterricht in der Naturgeschichte, 3 Teile	Meißen, Schlimpert	I 0,90 II 1,00 III 1,80	VI—U II
Physik.	1. **Fliedner,** Aufgaben aus der Physik	Braunschweig, Vieweg	3,00	I
	2. **Dr. Börner,** Vorschule der Experimentalphysik	Berlin, Weidmann	1,80	O III. U II
	3. „ Lehrbuch der Physik	„ „	6,00	O II. I
Chemie.	**Lorscheid,** Lehrbuch der anorganischen Chemie	Freiburg, Herder	4,60	O II—I
	Atlanten.			
	1. **Debes,** Schulatlas in 36 Karten	Leipzig, Wagner & Debes	1,70	VI. V
	2. **Debes, Kirchhoff, Kropatschek,** Großer Schulatlas	„ „	5,80	IV—U II.
	3. **Putzger,** Historischer Atlas	Bielefeld, Velhagen & Klasing	2,00	II. I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinische Lektüre für 1904.

1. Cornelii Nepotis Vitae, von Fr. Holzweißig, Hannover, Goedel. ℳ 1,60 (in IV).
2. Caesar, De bello Gallico von Prammer. Leipzig, Freytag. ℳ 1,— geb. oder von Fügner. Leipzig, Teubner. ℳ 2,— (III und II).
3. Caesar, De bello civili von Fügner. Leipzig, Teubner. ℳ 1,60 (II).
4. Ovidii Metamorphoses von Fickelscherer. Leipzig, Teubner. ℳ 1,20 (II).
5. Sallustius, De bello Iugurthino von Schmalz. Gotha, Perthes. 8 B. ℳ 1.20 (I).
6. Cicero, die katilinarischen Reden, von Stegmann. Leipzig, Teubner. ℳ 1,10 (I).
7. Vergils Aeneis von Fickelscherer. Leipzig, Teubner. ℳ 1,40 (I).

Französische und englische Lektüre für 1904.

I. **Französisch.** Sommer: Duruy, Règne de Louis XIV. Leipzig, Renger. (Bd. 106). ℳ 1,80.
Winter: Molière, le Misanthrope. Leipzig, Renger. ℳ 1,20.
Privatlektüre: Lavisse, la deuxième année d'Histoire de France. Paris, Armand Colin. ℳ 1,20.

Englisch. Sommer: Mensch, Characters of English Literature. Köthen, E. Schulze. ℳ 2,—.
Winter: Shakespeare, Coriolanus. Leipzig, Renger. (Bd. 29). ℳ 1,50.
Privatlektüre: English History. Renger. ℳ 1,40.

II. **Französisch.** Duruy, Histoire de France de 1560—1643. Leipzig, Renger. ℳ 1,40.
Lafontaine, 60 Fabeln. Velhagen & Klasing. Ausg. B. ℳ 0,75.
(Ausgabe A mit Anmerkungen unter dem Text nicht gestattet!)

Englisch. Gardiner, Historical Biographies. Leipzig, Renger. (Bd. 32). ℳ 1,10.
Tennyson, Enoch Arden.
Privatlektüre: Geography of the British Empire. Renger. ℳ 1,10.

O III. **Französisch.** D'hombres et Monod, Biographies historiques. ℳ 1,—.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Hannover, den 29. Mai, № 5393, Förderung des Ruderns der Schüler betreffend.
2. Hannover, den 13. Juli, № 7124. Die Direktionen werden auf die Ausführungsbestimmungen zur Diplomprüfung an den technischen Hochschulen aufmerksam gemacht (erschienen im Zentralblatt f. d. g. U. V. Augustheft S. 409).
3. Hannover, den 25. August, № 8564. Durch Ministerialverfügung wird über die Doppelschreibungen bestimmt:
   a) Die in dem neuen Wörterverzeichnis gestrichenen Doppelschreibungen fallen fort.
   b) Der Gebrauch der in Klammern hinzugefügten Doppelschreibungen ist an sich nicht unzulässig, aber tunlichst zu vermeiden.
   c) Bei den übrigen verbleibenden Doppelschreibungen steht die Wahl der Schreibung bis auf weiteres frei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Hannover, den 24. Oktober, № 10543. Ferienordnung für 1904 (s. unter № VII).
5. Hannover, den 2. Dezember, № 11281. Eine Aufnahmeprüfung nach Unter- oder Oberprima darf künftig erst dann vorgenommen werden, wenn die Zustimmung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu derselben eingeholt ist.
6. Hannover, den 5. Dezember № 11991. Die Ferienordnung wird dahin abgeändert, daß die Weihnachtsferien am Mittwoch, den 23. Dezember beginnen und der Schulanfang auf Freitag, den 8. Januar verlegt wird.
7. № 12540 am 23. Dezember 1903, die Zulassung der 10 zur Reifeprüfung angemeldeten Schüler aussprechend.
8. № 98 vom 7. Januar und № 132 vom 9. Januar, Zuweisung des stud. phil. Schmeding aus Halle a. S. und des Herrn H. Cronjäger aus Hannover an die Anstalt zur Ablegung der Prüfung auf Reife für Prima.
9. № 80 vom 7. Januar 1904. Das Plakat „Deutschlands Seemacht" von Dr. Rassow wird in einem Exemplar der Schule überwiesen. Dasselbe findet seinen Platz in dem Klassenzimmer der Prima.
10. № 397 vom 18. Januar 1904 erinnert an den Erlaß des Herrn Ministers, nach welchem Besichtigung höherer Schulen durch Ausländer nur mit ministerieller Genehmigung gestattet ist.
11. № 11518 vom 19. Januar 1904, die beantragte Einführung des Rechenbuches von Müller-Pietzker an Stelle von Harms-Kallius wird bis auf weiteres nicht genehmigt.
12. № 12606 vom 24. Januar. Überweisung eines Exemplars des Werkes von Wislicenus, Deutschlands Seemacht, als Geschenk Sr. Majestät an einen Schüler der Anstalt. — Dasselbe wird bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstags dem Oberprimaner W. Meistring übergeben.
13. Hannover, 15. Februar. Als Termin der mündlichen Reifeprüfung wird der 15. März bestimmt.
14. № 1984 vom 27. Februar. Die Einführung von Leimbach, Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, Hannover, Meyer, an Stelle von Zahns biblischen Historien, von Ostern 1904 ab, wird genehmigt.
15. Hannover, den 7. März. Der Termin der mündlichen Reifeprüfung wird verlegt auf Mittwoch, den 16. März.

III. Chronik der Anstalt im Schuljahr 1903-1904.

Erstes Quartal.

1. Schluß des Schuljahrs 1902. — Die Entlassung der Abiturienten wurde mit der am 22. März abzuhaltenden Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. verbunden; die Schlußandacht fiel auf Sonnabend den 4. April. Am Nachmittag dieses Tages war Aufnahmeprüfung für Sexta; es traten in diese Klasse 27 Schüler ein: Ahrens, Bartels, Bartram, Beau, Bodenstein, Burgdorf, Braune, Fechter, Gebser, Germershausen, Gremmers, Grosse, Homann, Kirchhoff, Kirchner, Klages, Kramer, Köster, Levin, Lohmeyer, Müller, Rosenhagen, Schachtebeck, Scheele, Schimpf, Stille, Wilkening; in O II wurde nach Prüfung aufgenommen Rübsamen. — Abgegangen waren seit dem 1. Februar aus U I Braumann und Böttcher, aus O II Oppermann, Voigt, Kiene, Görich; aus U II mit dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst Bauer, Fechter, Müller, Otto, Rieg; aus O III Butterweck, aus U III Brandenburg, Adam, Fuchs, Bernstorff; aus IV Zern und A. Koch, aus VI Rohrbeck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Aufnahme am Anfang des neuen Schuljahrs. — Zu den am 4. April aufgenommenen 28 Schülern traten nach der Aufnahmeprüfung und Aufnahme am 20. bezw. 21. d. M. noch hinzu: V Garke, Roth; U III Steckel, Kohlmann, Müllges, Behrendt; wieder ein trat der Ostern abgegangene Brandenburg; O III Jäckel, Wigge; O II Wanke, von Hillern-Flinsch; U I Wedding, Pape; O I Reimann. Die Gesamtaufnahme betrug 42 Schüler, die Anfangsfrequenz 181.

3. Beginn des Unterrichts. Nach der Morgenandacht am 21. April wurde der als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Anstalt überwiesene Kandidat des höheren Schulamts Herr Paul Rühle von dem Direktor vor der Schulgemeinde in sein Amt eingeführt.

4. Termin zur Impfung und Nachschau war am 12. und 19. Mai; die Aufsicht führte Herr Oberlehrer Sternberg.

5. Bei der Schulandacht am 4. Juli wurden die von dem Kgl. Provinzialschulkollegium der Anstalt zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen überwiesenen zwei Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche zu Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs" dem Oberprimaner Karl Marwedel und dem Obersekundaner Paul Körnig durch den Direkor übergeben.

Zweites Quartal.

1. Am Schlusse der Morgenandacht, mit welcher das zweite Quartal begann, wandte sich der Direktor an den Herrn Oberlehrer Sternberg, welcher am 1. August das fünfundzwanzigste Jahr seiner Tätigkeit als ordentlicher wissenschaftlicher Lehrer der Anstalt vollendete, um ihm für die mannigfaltigen Verdienste, die er sich unmittelbar und mittelbar um dieselbe erworben, zu danken und ihm die besten Wünsche für sein ferneres Wirken auszusprechen.

2. Am Sedantage unternahmen die Schüler klassenweise Ausflüge in den Harz unter Führung ihrer Klassenlehrer, welche ihnen in Ansprachen die Bedeutung des Tages nahelegten. Die Prima wanderte nach Besichtigung der Sammlungen und geschichtlichen Denkmäler der Stadt Goslar über den Steinberg, Hahnenklee, Wildemann und Grund nach Gittelde; die Sekunda besuchte das Ilfelder Tal, Hohegeiß und Walkenried; die Obertertia marschierte über Altenau und Romkerhall nach Goslar; Ravensberg und Stöberhai waren das Ziel der Untertertia. Die Quartaner gingen über die Berge nach Grund, die Quintaner über Lonau nach Herzberg, die Sextaner durch das Bremketal nach der Harzziegelhütte.

3. Am 5. September wurde im Auftrage des Herrn Ministers durch Professor Mohn an der Kgl. Kunstschule in Berlin der Zeichenunterricht der Anstalt einer Revision unterzogen.

4. Von Montag den 24. August bis Freitag den 28. August und nochmals Freitag den 4. September fand die Bearbeitung der schriftlichen Reifeprüfungsaufgaben statt, an welcher außer den 3 Abiturienten der Anstalt 4 Externe teilnahmen. Die mündlichen Prüfungen waren am 22. und am 23. September, die Abiturienten der Anstalt: Viktor Bernstorff, Robert Degering und Walther Scheiber erhielten das Zeugnis der Reife. Ihre Entlassungsfeier war mit der Andacht am Quartalsschluß verbunden.

5. Am 17. September verschied Herr Karl Nebel, der von Joh. 1867 bis Ostern 1894 der Anstalt als Lehrer angehört hatte. Der Direktor gedachte im Anschluß an die auf seinen Tod folgende gemeinsame Morgenandacht sowohl seines erfolgreichen Wirkens als Lehrer und Erzieher als auch seines regen wissenschaftlichen Strebens, von welchem die Schule noch vierzehn Tage vor seinem Ende einen Beweis erhielt, indem er derselben eine wertvolle Sammlung von Flechten und Moosen zum Geschenk machte.

6. Versetzt wurden zu Michaelis in die Obersekunda Robert Niederstadt und Willy von Hillern-Flinsch. Außer diesen beiden Schülern und den Abiturienten verließen die Anstalt die Obertertianer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heinrich Doppmann (schon am 17. Aug.) und Friedrich Jaeckel, der Untertertianer Hans Behrendt, der Quintaner Gustav Germershausen und der Sextaner Heinrich Germershausen. Es traten ein in Sexta Alfred Krieg (am 10. August) und in Untersekunda Fritz Weller (12. September).

Drittes Quartal.

1. Es wurde aufgenommen in U II Erich Knochenhauer; in O II Richard Schröder und Walter Kistemann; bald nach dem Beginn des Quartals verließen die Anstalt Schneider (O II) und Weller (U II).

2. Am 8. Dezember begann eine dreitägige Revision der Anstalt durch den Kgl. Provinzialschulrat Herrn Prof. Dr. Lenssen.

3. Bei der Schlußandacht gedachte der Direktor des im Laufe des Quartals verstorbenen em. Lehrers August Becker, welcher von Mich. 1863 bis zum Erlöschen der Vorschule des Realgymnasiums Ostern 1898 den gesamten Unterricht an derselben erteilt hatte. Bei derselben Gelegenheit stellte er der Schulgemeinde das in der Aula aufgehängte Rostersche Bild Sr. Majestät vor, welches durch Verf. № 8759 des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Hannover vom 15. Sept. d. J. als Geschenk des Herrn Ministers der Anstalt überwiesen worden war.

Viertes Quartal.

1. Zur Reifeprüfung haben sich gemeldet 10 Oberprimaner: Paul Dannenberg, Friedrich Gödicke, Rolf Heise, Oskar Kiel, Adolf Koch, Karl Marwedel, Walter Meistring, Max Reimann, Wilhelm Schwemmler, Friedrich Wedding. Die schriftliche Prüfung fand statt in der Zeit vom 25. Febr. bis 1. März, als Termin der mündlichen ist der 16. März bestimmt.

2. Ein Extraneer, welcher der Anstalt zur Ablegung der Prüfung auf Primareife zugewiesen war, fertigte seine schriftlichen Prüfungsarbeiten in der Zeit vom 29. Jan. bis 2. Febr. und bestand die mündliche Prüfung am 19. Febr.

3. Am 6. Februar verschied Herr Bürgermeister Ahrens, der in seiner langjährigen Tätigkeit als Oberhaupt der Patronatsbehörde und Vorsitzender des Kuratoriums durch einsichtsvolle Fürsorge das Gedeihen der Anstalt in hohem Maße gefördert hat.

Unter den in dankenswerter Weise von der Stadt Osterode geleisteten Aufwendungen für Erhaltung der Gebäude und Geräte war diesmal ein besonders hoher Posten, verursacht durch die unaufschiebbar gewordene Notwendigkeit der Neudeckung des Schieferdaches über dem Hauptgebäude. Durch Ausführung dieser Arbeit wurde ein seit längerer Zeit schwer empfundener Übelstand dauernd beseitigt.

B. Gedenkfeiern.

Die Feiern zur Erinnerung an die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden in der herkömmlichen Weise begangen. Am 15. Juni hielt die Ansprache der Direktor, am 18. Oktober und am 9. März Herr Oberlehrer Sternberg.

Über die Feier des Sedantages ist oben berichtet; die des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers verlief nach folgendem Programm: Erster Teil. I. Einstimmiger Gesang: „Den König schütze Deine Macht". II. Deklamation. III. Chorgesang: „Wie könnt' ich dein vergessen", von Schletterer Zweiter Teil. I. Chorgesang: „Ich hab' mich ergeben", von Lützel. II. Festrede des Direktors. III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chorgesang: „Wir treten mit Beten", niederländisches Volkslied. IV. Kaiserhoch, ausgebracht vom Direktor. V. Allgemeines Lied: „Heil Dir im Siegerkranz". Das von Herrn Oberlehrer Dr. Straehler gedichtete Deklamationsstück führte in raschem Zuge durch die Hauptepochen der deutschen Geschichte, deren hervorragendste Männer redend auftraten. Den einleitenden Text sprach der Unterprimaner Erich Quentin; die Ansprachen der einzelnen Helden waren in der folgenden Weise verteilt. Der Sprecher: Erich Quentin U I. Arminius: Herrmann Radelfarth O III. Karl der Große: Erich Hullen U II. Friedrich Barbarossa: Otto Lippe U II. Dr. Martin Luther: Heinrich Wigge O III. Friedrich der Große: Ludwig Müller U III. Kaiser Wilhelm I.: Wolfgang Lotze U II.

Die Festrede des Direktors, an welche sich das Kaiserhoch inhaltlich anschloß, ist abgedruckt im ersten Teil dieses Programms. Ein von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium der Anstalt als Geschenk Sr. Majestät überwiesenes Exemplar von Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt, wurde dem Oberprimaner Walter Meistring übergeben.

C. Störungen des Unterrichts.

Es waren zu vertreten der Direktor wegen Teilnahme an der Direktoren-Konferenz zu Hannover vom 4.—6. Juni; Herr Prof. Ahrens wegen Krankheit am 8. und 9. Juni und am 13., 14. und 15. August; wegen Teilnahme an der Beerdigung des Herrn Bürgermeisters Ahrens am 10. und 11. Februar 1904; Herr Oberlehrer Sternberg am 21. Oktb. (Urlaub); Herr Oberlehrer v. Lilljeström am 21., 22., 25.—29. April (Krankheit); Herr Oberlehrer Dr. Prenzel am 8. Juni (Krankheit); Herr Oberlehrer Dr. Straehler am 27. September (Krankheit); Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Rühle am 21., 22., 24. August (Krankheit) und am 29.—30. Okt. (Urlaub); Herr Lehrer Kaufmann vom 15.—19. Juni (Urlaub).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für 1903.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	15	14	12	12	20	26	19	24	27	169
2. Abgang bis Ostern 1903	11	2	4	5	1	4	2	—	1	30
3. a. Zugang durch Versetzung 1903	8	5	3	17	17	13	11	22	—	96
b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1903 . . .	1	2	3	—	2	5	—	2	27	42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1903 . .	13	11	9	21	21	23	24	28	31	181
5. Zugang im Sommer 1903	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester 1903	3	—	1	1	2	1	—	1	1	10
7. a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1903 . .	3	1	1	—	—	—	—	—	—	5
b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1903 . .	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1903	13	8	9	23	19	22	24	27	31	176
9. Zugang im Wintersemester 1903 4	—	—	—	—	—	—		—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1903/4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1904	13	8	8	22	19	22	24	27	31	174
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . . .	$19^{3}/_{4}$	$18^{1}/_{2}$	$17^{3}/_{4}$	$16^{1}/_{2}$	$15^{1}/_{3}$	$13^{1}/_{2}$	13	12	$10^{1}/_{2}$	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1903 . .	169	6	—	6	92	76	13
2. Am Anfang des Wintersemesters 1903 . . .	163	7	—	6	92	73	11
3. Am 1. Februar 1904	161	7	—	6	92	71	11

C. Es verließen die U II:

1. Ostern 1903: a. mit Militärzeugnis 5 Schüler; b. ohne Militärzeugnis — Schüler.
2. Michaelis 1903: a. „ „ 1 „ b. „ „ — „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahr 1903-4.

a) Michaelis 1903.

Namen.	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule und in der Prima.	Gewählter Beruf.
1. Viktor Bernstorff.	16. Januar 1884.	Altenau i. Harz.	ev.	Kgl. Förster in Goldbach bei Nienstedt, Kr. Osterode a. H.	9½ Jahre, davon 2½ in Prima, 1 in Oberprima.	Juristische Laufbahn.
2. Robert Degering.	4. Januar 1884.	Osterode a. Harz.	ev.	Schuhmachermeister in Osterode a. H.	9½ Jahre mit einjähriger Unterbrechung, davon 2½ in Prima, 1 in Oberprima.	Tierärztliche Laufbahn.
3. Walter Scheiber.	5. August 1883.	Osterode a. Harz.	ev.	Bankdirektor in Osterode a. H.	10½ Jahre, davon 2½ in Prima, 1 in Oberprima.	Baufach.

b) Ostern 1904.

(Wird im nächsten Programm zu Ostern 1905 mitgeteilt werden.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Lehrerkollegium und Aufsichtsbehörden.

A. Das Lehrerkollegium bestand aus:

1. Direktor Professor Dr. K. Mühlefeld,
2. Professor Dr. W. Ahrens,
3. Professor F. Arnold,
4. Oberlehrer H. Sternberg,
5. Oberlehrer Dr. F. Hildebrand,
6. Oberlehrer K. v. Lilljeström,
7. Oberlehrer Dr. A. Prenzel,
8. Oberlehrer Dr. G. Straehler,
9. Probekandidat und wissensch. Hilfslehrer P. Rühle.
10. dem technischen Lehrer A. Kaufmann,
11. dem Gesanglehrer Rektor Espe.

B. Die Aufsichtsbehörden:

I. Das Kuratorium bildeten die Herren Bürgermeister Ahrens, Vorsitzender († am 6. Febr. 1904), Superintendent Gehrcke, Bürgervorsteher Ließmann, Direktor Professor Dr. Mühlefeld, Senator Rinne und Landrat und Geh. Regierungsrat Rottländer.

Alle Gesuche um Schulgelderlaß sind Anfang April an diese Behörde zu richten Schülern, deren Eltern unbemittelt sind, kann, wenn sich jene durch Fleiß und gutes Betragen, auszeichnen, das Schulgeld teilweise oder ganz erlassen werden, aber jedesmal nur auf ein Jahr und widerruflich, falls die Bedingungen für die Schulgeldbefreiung nicht mehr erfüllt werden.

II. Die Anstalt ist dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover unterstellt, Departementsrat ist Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Lenssen in Hannover.

III. In höchster Instanz entscheidet Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herr Dr. Studt.

C. Die Prüfungs-Kommission 1) für Abiturienten bildeten: Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Lenssen, Bürgermeister Ahrens bezw. Senator Rinne, Direktor Prof. Dr. Mühlefeld, Professor Dr. Ahrens, Professor Arnold, Oberlehrer Sternberg, Oberlehrer Dr. Hildebrand, Oberlehrer Dr. Prenzel, Oberlehrer Dr. Straehler und der technische Lehrer Kaufmann.

2) für die Prüfungen von VI—II U der Direktor Professor Dr. Mühlefeld, Professor Arnold und Oberlehrer Sternberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Vermehrung der Sammlungen und Lehrmittel im Etatsjahre 1903.

A. Lehrerbibliothek.

1. Zeitschriften für 1903: Pädag. Archiv — Die neueren Sprachen — Natur und Schule — Poske, physikal. und chem. Unterricht — Hoffmann, mathematisch. Unterricht — Zentralblatt f. d. ges. Unterrichtswesen — Monatsschrift f. höhere Schulen — Deutsche Monatsschrift (Lohmeyer) — Grenzboten — Mäßigkeitsblätter — Sybels histor. Zeitschrift — Monatsschrift f. d. Turnwesen.
2. Fortsetzungen: Grimm, Wb. — Mathematische Encyklopädie — Rethwisch, Jahresberichte — Hohenzollern-Jahrbuch — Koser, Friedr. d. Gr. II, 2.
3. Neuanschaffungen: Bestimmungen über die Fähnrichprüfung — Richter-Weishaupt, Das Ganze des Linearzeichnens IV — Ratzel, Die Erde, II, 8 — Richter, Reden — Lexis, Reform des höheren Schulwesens — Griech. Tragödien von Willamowitz, Bd. I — Rothert, Karten VI — Schwarz, Das sittl. Leben der Gegenwart — Nießen, Die Hohenzollern im Glanze d. Dichtkunst — Bersch, Schilderung d. chem. Großindustrie — Chambers's Twentieth Century Dictionary — Schulze, Limeskastell Saalburg — Gundlach, Ausgewählte Gedichte v. V. Hugo in deutscher Übertragung — Nauticus, Jahrb. 1903 — Thieme, Skizzenhefte I, II.
4. Geschenke: a) vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Ztschr. f. lateinlose höhere Schulen — Ztschr. des Vereins f. Niedersachsen 1903 — Jahrb. f. Volks- u. Jugendspiele XII — Verhandlg. d. Direktoren-Versammlung zu Hannover, Bd. 63 — Wiese-Irmer, Das höhere Schulwesen. b) Verfasser: Scheffler, Die Weltvermögen — Das Wesen d. Mathematik u. der Aufbau der Welterkenntnis — Vermischte mathem. Schriften — Das Wesen des Geistes — Die Grundlagen der Welt — Die Hydraulik — Realität u. Ideellität — Die Grundlagen des Weltsystems — Das Schöpfungsvermögen. c) Verleger: Koppe-Diekmann, Geometrie III — Luckenbach, Kunst u. Geschichte II — Seydlitz, Geographie D 5 u. 7 — Livius, Kommentar zur Auswahl aus der 1. Dekade — Andrä-Stutzer, Gesch. der Neuzeit 5, des Altertums 3 — Graßmann, Bibl. Geschichten — Lorenz, Raydt, Von allen Zweigen — Ule, Lehrb. d. Erdkunde — Deutscher Flottenkalender f. 1904 — Hevesi, Wilh. Junkers Lebensbild — Zurbonsen, Tabellarischer Leitfaden der Geschichte; Geschichtl. Repetitionsfragen 1 — Gobineau, Alexander; Die Renaissance, übersetzt von Schemann.

B. Schülerbibliothek:

1. Angeschafft für I: Bielschowsky, Goethe II — Kürschner, Wilhelm II. als Seemann u. Soldat — Matthias, Das deutsche Volkslied — Thackeray, Jahrmarkt des Lebens — Schulze, Römische Grenzanlagen u. das Limeskastell Saalburg — Schatzkästlein moderner Erzähler, 2. Bd. — Schwarzenberg, Römische Altertümer — Brückner, Herder; für II: Gurlitt, Virtus Romana — Neues Universum, Bd. 24; für III: Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund 58; Ausgewählte Erzählungen, 3. Bd.; Das große Los; für IV: Pfeil, Gute Kinder, brave Menschen — Berger, Am Lagerfeuer der Büffeljäger — Schmidt, Erzählungen f. Kinder u. Kinderfreunde Falkenhorst, Afrikanischer Lederstrumpf — Wildermuth, Jugendschriften, 2 Bände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Geschenkt: a. vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Kapelle, Befreiungskriege 1813—15; H. Vollmer, Der deutsch-französische Krieg. b. Von zwei früheren Schülern der Anstalt, den Söhnen des Herrn Fabrikbesitzers Joh. Uhl hier, wurde die Schülerbibliothek reich beschenkt durch Zuweisung der folgenden Bücher: Wohlrabe, Deutschland von heute — Kern, Bei Freund und Feind in allen Zonen — Smidt, Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden — Herold, Im dunklen Erdteil — Niemann, Das Fliebustrierbuch — Höcker, Zwei Streiter des Herrn — Onnen Visser, Der Schmugglersohn von Norderney — Kern, Der Freibeuter von Sumatra — Franz Hoffmann's Jugendfreund, 40. und 43. Band — May, Der Waldläufer — Chr. von Schmid, Vier Erzählungen — O. Hoffmann, Peter Simpel — Osk. Höcker, Der Fährtensucher — Der gute Kamerad, 4 Bände — Derböck, Nordensköld's Erlebnisse im ewigen Eise — von Barfus, Durch alle Meere — Scipio, Zu Wasser und zu Lande — Der deutsche Krieg — Robinson von Fr. Hoffmann. c. vom Verleger, Wohlrabe, Deutschland von heute, Bd. I — Lorenz, Raydt, Rößger, Deutsches Lesebuch für U III. d. vom Obertertianer Höring: Landlord, Die glückliche Insel — Schreck, Wilhelm II. — Mielke, Der große König und seine Helden — von Petersdorff, Wie das deutsche Reich geworden ist.

C. Zuwachs der Hilfsmittel für Erdkunde und Sprachunterricht:

Reliefkarte des Harzes erschienen bei Kindt, Steglitz; Lehmann, Das römische Forum; Lehmann, Inneres eines römischen Hauses.

D. Zuwachs der mathematischen und physikalischen Apparate:

Der Mang'sche Universalapparat. Börnstein, 7 meteorologische Karten.

E. Zuwachs der Lehrmittel für den Zeichenunterricht:

6 Gegenstände aus Holz, 10 Gefäße aus Ton, 6 Mosaikplatten, 4 glasierte Tonfliesen, 5 Glasvasen, 10 einheimische und 10 exotische Schmetterlinge, 5 Pflanzentafeln mit Naturblättern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler:

Schulgelderlaß bis 10 % an bedürftige Schüler.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Ferienordnung für das Schuljahr 1904.

a. Ferienzeiten:	b. Schulschluß:	c. Schulanfang:
Osterferien:	Sonnabend 26. März	Dienstag 12. April
Pfingstferien:	Donnerstag 19. Mai	Donnerstag 26. Mai
Sommerferien:	Sonnabend 2. Juli	Dienstag 2. August
Herbstferien:	Sonnabend 1. Oktober	Dienstag 18. Oktober
Weihnachtsferien:	Donnerstag, 22. Dezbr. 1904.	Donnerstag 5. Januar 1905.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Anmelde- und Aufnahme-Termin

zu Ostern ist am Montag 11. April 1904, vormittags von 8—1 Uhr. Etwaige Prüfungen finden an demselben Tage vormittags statt.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen: Tauf-, Impf- (bezhw. Wiederimpfungs-) Schein, ein Schulzeugnis bezhw. Abgangszeugnis, sofern der aufzunehmende Schüler schon vorher eine andere Schule besucht hat.

Zur Aufnahme in die Sexta ist das Alter von 9 Jahren erforderlich.

In der Aufnahmeprüfung für diese Klasse wird verlangt:

1. geläufiges Lesen deutsch und lateinisch gedruckter Texte,
2. die Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe orthographische Fehler in deutscher und lateinischer Schrift niederzuschreiben,
3. die Elemente der Grammatik (Deklination, Konjugation, die wichtigsten Wortklassen); erwünscht ist die Kenntnis der lateinischen grammatischen Ausdrücke,
4. die 4 Grundrechnungsarten; Division mit zweistelligen, Multiplikation bis zu dreistelligen Zahlen.

Das neue Schuljahr nimmt am Dienstag den 12. April 1904 früh 8 Uhr seinen Anfang.

3. Das Eintrittsgeld

beträgt einmalig 6 Mark, das Schulgeld in allen Klassen des Realgymnasiums 130 Mark jährlich.

4. Häusliche Arbeiten der Schüler.

Den Schwerpunkt der Bildung der der Anstalt anvertrauten Jugend bildet im Realgymnasium hierselbst der Klassenunterricht, aber doch sind wohlabgewogene, maßvolle häusliche Arbeiten als Ergänzung der Klassenarbeit und zur Gewöhnung an selbständiges, sorgfältiges und sauberes Arbeiten unentbehrlich. Die Eltern und die Stellvertreter derselben werden deshalb ergebenst ersucht, ihre Kinder und Pflegebefohlenen zu regelmäßigem und selbständigem Fleiß im Hause anzuhalten, ohne denselben die Erholung im Freien zu verkümmern, denn alle Überanstrengung sucht die Anstalt ebenso fern zu halten, wie auch private Nachhülfe möglichst entbehrlich zu machen.

Durch Ministerial-Erlaß vom 10. November 1884 ist für die tägliche häusliche Arbeitszeit — es versteht sich das von normal begabten Schülern — angenommen: 1 St. für VI, 1½ St. für V, 1½ St. für IV, 2 St. für III U, 2½ St. für III O und II U, 3 St. für II O und I, und als Maximum der Zeitdauer, bis zu welcher die Schüler durch Lektionen und häusliche Beschäftigung in Anspruch genommen werden dürfen, ist für die unterste Stufe der höheren Schulen täglich 6 Stunden, für die obersten 8 Stunden bezeichnet.

5. Auszug aus dem Zirkular-Erlaß vom 24. Mai 1880.

Verbindungen betreffend.

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schweren Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

6. Ansteckende Krankheiten.

Die Vorstände derjenigen Haushaltungen, zu denen Schüler des Realgymnasiums hier, sei es als Familienmitglieder, sei es als Pensionäre, gehören, sind verpflichtet, jede Erkrankung eines Schülers wie irgend eines anderen Mitgliedes der Haushaltung an einer der nachbenannten ansteckenden Krankheiten a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, den letzteren, sobald und so lange er krampfartig auftritt, dem Direktor der Anstalt sofort schriftlich anzuzeigen.

Kinder, welche an einer der unter a und b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen, ebenso gesunde Kinder, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

7. Befreiung vom Gesang- und Turnunterricht

kann der Direktor nur bei offenbarer Untauglichkeit oder auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, das halbjährig von neuem beizubringen ist, gewähren.

Vom theoretischen Gesangunterricht in Sexta und Quinta kann überhaupt nicht dispensiert werden, und in dem ärztlichen Zeugnis, das behufs Befreiung vom Turnunterricht eingereicht wird, soll angegeben werden, ob sich die Befreiung auf alle Übungen oder nur gewisse zu erstrecken hat.

8. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

(Erlaß des Kgl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 25. Oktober 1901.)

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind, die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

9. Der Direktor

ist in amtlichen Angelegenheiten um 12 Uhr am besten zu sprechen; in dringenden Sachen und besonders für Auswärtige auch sonst in seiner Freizeit.

10. Abmeldungen

eines Schülers haben durch den Vater oder Vormund desselben rechtzeitig zu geschehen, und ein Abgangszeugnis pflegt einem Schüler erst dann eingehändigt zu werden, wenn er allen Verpflichtungen gegen die Anstalt, auch den Anforderungen der Höflichkeit Genüge geleistet hat.

11. In Bezug auf Sonstiges

wird auf die Schülergesetze verwiesen, die einem jeden neu aufgenommenen Schüler in 2 Exemplaren für sich und seine Eltern bezw. die Stellvertreter der letzteren übergeben werden.

12. Berechtigungen der Anstalt.

a. Die Reife für die Tertia befähigt:

a) zur Aufnahme in die unterste Klasse einer Königl. Landwirtschaftsschule,
b) zum niederen Forstdienst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Die Reife für Unter-Sekunda genügt:

1) für die Zulassung zum Königl. Musik-Institut und zur akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
2) zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin,
3) zur Meldung zum Eintritt in die Königl. Hauptkadettenanstalt in Lichterfelde,
4) zur Annahme als Post- oder Telegraphen-Gehilfe und Zulassung zur Postassistentenprüfung.

c. Das Zeugnis für Ober-Sekunda berechtigt:

a) zur Zulassung als Zivilanwärter zum Vorbereitungsdienst für die Gerichtsschreiberprüfung im Justiz-Subalterndienst und zum Zivilsupernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
b) zur Anstellung bei Reichsbankanstalten,
c) zur Apotheker-Prüfung,
d) zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
e) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
f) zur Prüfung als Turnlehrer,
g) zum Eintritt in die Königl. Allgemeine Akademie der bildenden Künste,
h) zum Besuch der höheren Abteilung der Königl. Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam,
i) zum Zivilsupernumerariat im Eisenbahndienst,
k) zum Zivilsupernumerariat bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, den Berg-, Hütten- und Salinenverwaltungen,
l) zur Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
m) zur Zulassung zum Intendantursekretariat und der Zahlmeisterlaufbahn in der Armee.

d. Das Zeugnis für Unterprima berechtigt:

a) zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt,
b) zur Zulassung auf eine höhere landwirtschaftliche Lehranstalt,
c) zum Zivilsupernumerariat des Staatseisenbahndienstes und zur Ausbildung zum Telegraphen-Inspektor bei Königlichen Eisenbahnen,
d) zum Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
e) zum Eintritt bei der Reichsbank,
f) zur Markscheiderprüfung,
g) zur Feldmesserprüfung,
h) zur Zulassung
   1) zur Fähnrichsprüfung,
   2) zur Seekadetten-Eintrittsprüfung, wenn das Prädikat im Englischen gut lautet.

e. Das Zeugnis für Oberprima berechtigt

zu Stellen der Verwaltung der indirekten Steuern*,
zum Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserl. Werften,
zum Marine-Intendantur-Sekretariat,
zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine.

*) Die Absolvierung der Reifeprüfung entbindet von dem sonst beim Eintritt üblichen Examen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

f. Das Reifezeugnis eines Realgymnasiums berechtigt:

a) zur Immatrikulation bei der philosophischen Fakultät und Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen *,

b) zum Studium der Medizin und zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelm-Akademie,

c) zum Studium der Rechtswissenschaft **,

d) zum Studium des Bau- und Maschinenfachs, des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs auf den Königl. technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen sowie auf der Herzogl. Hochschule in Braunschweig und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Bau-, Ingenieur- und Maschinenwesens,

e) zum Studium auf den Königl. Bergakademien zu Berlin, Clausthal und Aachen sowie zu den Prüfungen für die oberen technischen Ämter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung,

f) zum Studium auf den Königl. Forstakademien zu Eberswalde, Münden und München und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des Königl. Forstverwaltungs-Dienstes, (das Abiturienten-Examen muß vor dem 22. Lebensjahr zurückgelegt sein und das Zeugnisprädikat in der Mathematik unbedingt „genügend" lauten).

g) zu den Prüfungen für die höheren Postverwaltungsstellen (vom Postsekretär an) und zu den höheren Stellen des Telegraphendienstes,

h) zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen,

i) zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlaß des wissenschaftlichen Teils der Portepeefähnrichsprüfung,

k) zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine unter Erlaß der Seekadetten-Eintrittsprüfung, wenn im Englischen das Prädikat „gut" erworben ist.

l) zum Studium der Tierheilkunde und Aufnahme in die Militär-Veterinär-Akademie zu Berlin.

---

*) In der Prüfung für Französisch und Englisch ist nachzuweisen Kenntnis der lateinischen Elementargrammatik und Fähigkeit, leichte Schriftsteller (Cäsar) zu verstehen; in der Prüfung für Geschichte die für das Verständnis griechisch oder lateinisch geschriebener Geschichtsquellen erforderlichen Kenntnisse in diesen Sprachen.

**) Es ist in Aussicht genommen, bei der Einrichtung des juristischen Studiums Vorkehrungen zu treffen, wonach die Realgymnasialabiturienten die Erwerbung der für ein gründliches Verständnis der Quellen des Römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse nachzuweisen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alphabetisches Schüler-Verzeichnis 1903-04.

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
Sexta.		
1. Emil Ahrens	Landwirt	Dorste
2. Walter Austel	Rentier	Osterode
3. Heinrich Bartels	Mühlenbesitzer	„
4. Ernst Bartram	Landwirt	„
5. Karl Beau	Bahnmeister	Scharzfeld
6. Werner Bodenstein	Fabrikant	Osterode
7. Erich Braune	Gefangenen-aufseher	„
8. Alfred Burgdorf	Landwirt	Gittelde
9. Hans Cramer	Rechtsanwalt	Osterode
10. Gerhard Dieckhoff	Fabrikant	„
11. Fritz Fechter	† Zimmermstr.	„
12. Walter Gebser	Fabrikant	Freiheit
13. Heinrich Germers-hausen (ab Mich.)	Stations-assistent	Herzberg a. H.
14. Heinr. Gremmers	Bahnhofs-vorsteher	Osterode
15. Fritz Grosse	Kaufmann	Badenhausen
16. Erich Homann	Tischlermeister	Osterode
17. Walter Kirchhoff	Maurermeister	„
18. August Kirchner	Zigarren-fabrikant	„
19. Erich Klages	Gemeindevorst.	Lerbach
20. Paul Klapprodt	Brauereibes.	Neuehütte bei Badenhausen
21. Hellmut Köster	Kreissekretär	Osterode
22. Alfred Krieg (eingetr. 10. Aug.)	Oberpost-sekretär	„
23. Willi Levin	Uhrmacher	„
24. Erich Lohmeyer	Lehrer	Hörden
25. Heinrich Müller	Prokurist	Freiheit
26. Kurt Rosenhagen	Oberlandmesser	Osterode
27. Bruno Schachtebeck	Förster	Kamschlacken
28. Gustav Scheele	Fabrikant	Osterode
29. Robert Schimpf	Fabrikbesitzer	„
30. Ernst Stille	Gendarm	„
31. Hans Wiederholt	Ökonom	„
32. Adolf Wilkening	Agent	„
Quinta.		
1. Ernst Beushausen	Schuhmacher	Lonau
2. Heinrich Bumann	Stadt-Revierförster	Osterode
3. Karl Fahlbusch	Landwirt	Engelade (Braunschw).
4. Fritz Garke	Kaufmann	Herzberg
5. Gustav Germers-hausen (ab Mich.)	Eisenbahn-assistent	„
6. Julius Heilbrunn	Kaufmann	Osterode
7. Walter Hogrefe	Lehrer	„
8. Gustav Klingspor	Möbelhändler	„
9. Ernst Koch	Landwirt	Feldbrunnen b. Osterode
10. Erich Kresse	Bahnmeister	Osterode
11. Erich v. Lilljeström	Oberlehrer	„
12. Ernst Mackensen	Eimerfabrikant	„
13. Willi Maeder	Betriebsleiter	„
14. Hans Rieg	Oberkellner	Berlin
15. Wilhelm Rohrmann	Bäckermeister	Lerbach
16. Fritz Rosenhagen	Oberlandmesser	Osterode

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
17. Theodor Roth	Apotheker	Echte
18. Hans Scheele	Fabrikant	Osterode
19. Fritz Strauch	Papierfabrikant	Herzberg
20. Albert Strauch	"	"
21. August Töpperwien	† Oberpostassistent	Osterode
22. Ernst Vietmeyer	Steuermann	"
23. Hans Voigt	Pastor	Lerbach
24. Albert Vollmer	Färbermeister	Osterode
25. Willi Vollmer	"	"
26. Willi Waldmann	Mineralwasserfabrikant	"
27. Rudolf Wickmann	† Rentier	Seesen
28. Hans Willig	Hüttensekretär	Lerbach
Quarta.		
1. Hermann Archinal	Kgl. Stationsassistent	Osterode
2. Hellmut Ballin	Kaufmann	"
3. Rudolf Bicke	Kantor	Lerbach
4. Karl Dörge	Schlachtermstr.	Osterode
5. Wilhelm Ehrhardt	Landwirt	Schwiegershausen
6. Karl Füllgrabe	Waldarbeiter	Lonau
7. Hans Gehrcke	Superintendent	Osterode
8. Hans Gerke	Kaufmann	"
9. Hans Giebel	Buchdruckereibesitzer	"
10. Karl Hase	Kaufmann	Lerbach
11. Hermann Hinrichs	Kaufmann	Freiheit
12. Erich Hofmann	Braumeister	Osterode
13. Hermann Hund	Förster	Lerbach
14. Moritz Kaufmann	Kaufmann	Osterode
15. Robert Kellermann	Dekorationsmaler	"
16. Felix Knoblauch	Lehrer	"
17. August Leopold	Landwirt	Ührde
18. Karl Lips	Sekretär	Lerbach
19. Wilhelm Müller	Briefträger	Osterode
20. Friedrich Reinhardt	Stationsassistent	"

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
21. Kurt Rosinski	Hüttenfaktor	Lerbach
22. Bernhard Schindler	Magazinaufseher	Osterode
23. Rudolf Wiederholt	Ökonom	"
24. Wilhelm Winter	Postverwalter	Grund
Unter-Tertia.		
1. Erich Bartram	Landwirt	Osterode
2. Hans Behrendt (ab Mich.)	Postsekretär	Magdeburg
3. Rudolf Bock	Brauerei-Direktor	Hannover
4. August Brandenburg	† Kaufmann	Petershütte
5. Walter Brandt	Packmeister	Karlsstadt a. Main
6. Karl Bruns	Viehhändler	Osterode
7. Karl Gehrcke	Superintendent	"
8. Hermann Gevers	Sägemühlenpächter	"
9. Karl Heilbrunn	Kaufmann	"
10. Fritz Kaufmann	Lokomotivführer a. D.	Göttingen
11. Albert Knoche	Postschaffner	Osterode
12. Hermann Koch	Schneidermstr.	"
13. Rudolf Kohlmann	Kaufmann	Ellrich
14. Walter Krusch	Prokurist	Osterode
15. Ludwig Müller	"	Freiheit
16. Max Müllges	Gypsmühlenbesitzer	Ellrich
17. Adolf Niederstadt	Kaufmann	Herzberg
18. Otto Rascher	Fabrikant	Osterode
19. Albert Rosenthal	Kaufmann	Port au Prince (Haiti)
20. Ernst Scheele	Fabrikant	Osterode
21. Ernst Seebohm	Apotheker	Grund
22. Adolf Steckel	Gastwirt	St. Andreasberg
23. Willi Vollbrecht	Kaufmann	Dorste
Ober-Tertia.		
1. Rudolf Ballin	Kaufmann	Osterode
2. Waldemar Bense	Pastor	Scharzfeld

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
3. Herm. Bohnemann	Amtsgerichts-sekretär	Osterode
4. Wilhelm Bührmann	Kgl. Förster	Herzberg
5. Hinrich Doppmann (ab am 17./8.)	Fabrikant	Osterode
6. Hermann Eichner	Buchbinder-meister	"
7. William Espe	Rektor	"
8. Ernst Grönig	Maurermeister	"
9. Friedrich Heilbrunn	Kaufmann	"
10. Maximilian Höring	"	Schlotheim
11. Friedrich Jaeckel (ab Mich.)	Landwirt	Allstedt
12. August Just	Schlachtermstr.	Gittelde
13. Adolf Kehr	Kaufmann	Freiheit
14. Walter Oehlschlägel	Buchdruckerei-besitzer	Osterode
15. Willi Peters	Postdirektor	"
16. Hans Purfürst	Kaufmann	"
17. Bernhard Quappill	Forstrendant	"
18. Max Rabenhorst	Fabrikbesitzer	"
19. Hermann Radelfarth	Kaufmann	"
20. Carlos Strauch	Fabrikant	Herzberg
21. Heinrich Wigge	Rektor	Ellrich
Unter-Sekunda.		
1. Karl Abendroth	Kanzlist	Herzberg
2. Bodo Ahrens	Oberlehrer	Osterode
3. Walt. Gropengießer	Kaufmann	"
4. Hans Guth	"	"
5. Herm. Hiltermann	Justizrat	"
6. Erich Hullen	Fabrikant	"
7. Otto Kellermann	Dekorations-maler	"
8. Walter Kistemann	Ziv.-Ingenieur	Cassel
9. Emil Klages	Landwirt	Dorste
10. Erich Knochenhauer (seit Mich.)	Amtsgerichts-rat	Worbis
11. Heinrich Kronjäger	Landwirt	Gittelde
12. Paul Langeheldt	† Pastor	Sieber
13. Otto Lippe	Gerichtssekretär	Herzberg

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
14. Wolfgang Lotze	Kreisarzt	Osterode
15. Kurt Meißner	Buchhalter	"
16. Robert Niederstadt (ab Mich.)	Kaufmann	Herzberg
17. Wilhelm Rohrmann	Maschinen-techniker	Lerbach
18. Georg Rohrmann	† Mühlenbes.	"
19. Heinrich Rosenthal	Kaufmann	Port au Prince (Haiti)
20. Richard Schiefer	Färbermeister	Freiheit
21. Hans Schütte	Auktionator	Bruchhausen (Kr. Hoya)
22. Hans Schumacher	Fabrikant	Osterode
23. Karl Weber	Pastor	Barbis
24. Fritz Weller (12./9. bis 15./11.)	Landgerichts-sekretär	Halberstadt.
Ober-Sekunda.		
1. Hans Bumann	Revierförster	Osterode
2. Willy von Hillern-Flinsch (ab Mich.)	Kaufmann	Hamburg
3. Wilhelm Hirschfeld	Lehrer em.	Nordhausen
4. Paul Körnig	† Förster	Osterode
5. Werner Martens (ab 1./3.)	Kreistierarzt	Sanger-hausen
6. Karl Mosbach	† Oberlehrer	Herzberg
7. Viktor Rübsamen	† Bauinspektor	Frankfurt a. Main
8. Arno Schneider (ab 6./10.)	Buchdruckerei-besitzer	Sanger-hausen
9. Richard Schröder (seit Mich.)	† Gutsbesitzer	Wulferstedt
10. Albert Wanke	† Bäcker	Duderstadt
Unter-Prima.		
1. Richard v. Allwörden	Fabrikbesitzer	Freiheit
2. Albert Arnold	Kgl. Revier-förster	Reifenstein b. Birkungen
3. Richard Berlin	Landwirt	Thüdinghau-sen b. Mo-ringen
4. Adolf Gropengießer	Kaufmann	Osterode

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
5. Otto Krug	Fabrikbesitzer	Nordhausen	3. Robert Degering (ab Mich., Abit.)	Schuhmachermeister	Osterode
6. Karl Pape	† Kaufmann	Düsseldorf	4. Friedrich Gödicke	† Rentier	Halberstadt
7. Erich Quentin	Fabrikbesitzer	Osterode	5. Rolf Heise	Kaufmann	Osterode
8. Hans Schaub	Lehrer	„	6. Oskar Kiel	Fabrikbesitzer	Minden
9. August Scheiber	Bankdirektor	„	7. Adolf Koch	Kaufmann	Magdeburg
10. Fritz Thurm	Fabrikbesitzer	„	8. Karl Marwedel	† Kaufmann	Osterode
11. Friedrich Wedding	Prof. Dr., Geh. Bergrat	Berlin	9. Walter Meistring	Kaufmann	Calefeld
			10. Max Reimann	Fabrikbesitzer	Berlin
Ober-Prima.			11. Walter Scheiber (ab Mich., Abit.)	Bankdirektor	Osterode
1. Viktor Bernstorff (ab Mich., Abit.)	Kgl. Förster	Goldbach b. Nienstedt	12. Wilh. Schwemmler	Fußgendarm	„
2. Paul Dannenberg	„	Riefensbeek	13. Otto Ulrici	Prof. Dr., Oberlehrer	Cassel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Name
5. Otto Krug	Fabrikbesitzer	Nordhausen	3. Rob
6. Karl Pape	† Kaufmann	Düsseldorf	(ab
7. Erich Quentin	Fabrikbesitzer	Osterode	4. Frie
8. Hans Schaub	Lehrer	„	5. Rol
9. August Scheiber	Bankdirektor	„	6. Osk
10. Fritz Thurm	Fabrikbesitzer	„	7. Ado
11. Friedrich Wedding	Prof. Dr., Geh. Bergrat	Berlin	8. Karl
			9. Wal
			10. Ma
Ober-Prima.			11. Wal (ab
1. Viktor Bernstorff (ab Mich., Abit.)	Kgl. Förster	Goldbach b. Nienstedt	12. Will
2. Paul Dannenberg	„	Riefensbeek	13. Otto

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf